Er ift seit orif. Bes in herausfen. Das gebliebene Die Stichschaar absam aber ichnell wie eingen, Er

er Rantag ift in
bruch verthe 80 - 40
mpfe und
the wurde
Einbruchsnoch nicht

Todesoeiganstalt erzensreiwissenhaft nd hat es u machen. e Schläsen. Nach ch Gmünn waren,

d) Emunn waren, i der auch des Araftgertrümden Oberfielen im ie Ermitt-

Ariminal.

ugen unu Bliden, ah unter eine rot-

u. Aber

rbahlens Was war t August rher und jogar die

begreifen, ihm die ihlen war it irgend-

n bafür.* jen!* r hervor. u wolfen.

igenschaft jeben! —

folgt.)



Bitt ben illustrierten Beilagen Beierftunden" "Unfere heimat", Die Diobe vom Tage".

Bezugebreife: Beim Bezug in ber Stadt bezw. Algenten menati. RDL 1.50 einicht. 13 bezw. 20 Pfg. Zuftellgebühr, beim Bezug burch bie Poll monati. RDi. 1.40 einicht. 18Pfg. Postzeitungsgeb., zuzügt. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftielig., Orud und Bertag: G. W. Zaifer (3nd. A. Zaifer). Ragold



Mit ber landwirticaltliden 28 ochenbeilage: "Saus. Garten- und Landwirticaft"

Mnzeigempreife: 1 spalfige Borgis-Jelle oder beren Raum 20 &, Jamilien-Unzeigen 15 & Reflamezeile 60 &, Semmei-Unzeigen 50% Nuffchlog - Jür bas Erfcheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an befonderen Pichen, wie für telefon Ausfträge und Chiffre-Unzeigen wird feine Gewähr übernommen

Belegr.-Abreffe: Gefellichafter Ragold. - In gallen boberer Gewalt besteht tein Anspruch auf Lieferung ber Bettung ober Ruchaftung bes Bezugspreifes. - Boftid. Rto. Stuttgart bitb

27r. 38

Gegründet 1827

Mittwoch, den 15. februar 1933

Gerniprocher GM. 429.

107. Jahrgang

Tagesipiegel

Das würft. Innenministerium hat die "Rote Bombe" in Sbingen wegen Beschimpfung und böswilliger Berächtlichmachung leitender Beamter des Reichs auf zwei Monate verboien.

21m Bortag des Jusammentritts des Reichsrafs, nämlich am Mittwoch nachmittag, findet in Berlin eine Konserenz der Ministerpräsidenten und Staatspräsidenten der süddeutschen Länder einschließlich Sachsens und der Hanjastadte statt, in der die Länder sich über ihre Stellungnahme im Reichsraf libbiglig mechen walten.

Die Berordnung über den Boliffredungsichat; lieht den grundsählichen Boliftredungsichat; für alle landwirtschaftlichen, sorstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe dis zum 31. Oktober d. I. vor. Gewisse Ansnahmen werden hinsichtlich der Betriebsmittelfredite, die unter das Früchtepfandrecht bzw. die Reichsgarantie sallen, gemacht.

Erzbischof Dr. Gröber in Freiburg sordert in einem Hirtenbrief die Katholifen feiner Diözese aus, fich um ihren Oberhirten zu scharen. An jedem Sonntag solle nach der Predigt gemeinsam ein Gebet um den inneren Frieden verticktet werden.

Die bisherige Reichstagsabgeordnete Frau Klaca Mende lit aus der Deutschen Bolfspartei ausgetreten,

Der Streif der Eisenbahner in Rumänien ninmt immer gröftren Umfang an, Seif Montag haben fich 2000 Arbei er der Klaufenburger ftaatlichen Eisenbahnwerfftätte in ih in Arbeitstäumen verbarrifadiers und halten dort auch 10 Ingenieure gefangen.

Generalstreik der Gewerbetreibenden Berzweistung in Desterreich

Bismard hat einmal dem Sinne nach gesagt: Wenn die Arbeiter streifen, ist es ein Schade, wenn aber einmal die Uniernehmer streifen, dann wird es gesährlich. An dieses Wort des großen Staatsmannes wird man erimert dei den beute aus Wien kommenden Meldungen. Die Gewordetreibenden Desterreichs besinden sich seit Wochen in einer Berzweistungsstimmung, die jest den Höhepunkt erreicht zu daben scheint. Am Somntag waren drei Massenden vorsammlungen, die mit der Begründung einer Notgemeinschaft aller Handels- und Gewerbeitreibenden abschlossen. Die Berzammlungen nahmen einen stürmischen Berlauf. Sowurde, wie der Köln. Ig. berichtet wird, der Beschluß gesicht, in den nächsten Tagen einen vierundzwanzigktündigen Generalausstand des gesamten Gewerdes in Wien zu veranitalten. Der neuen Rotgemeinichaft haben sich 47 Gewordezweige angeschlossen. An einem noch ungenonnten Tag dieser Woche sollen alle diese Zweige ihre Betriebe schließen und Wien vorübergebend in "eine tote Stadt" verwandeln.

Die Forderungen, die von der Rotgemeinschaft der Regierung überreicht worden sind, verlangen hinreichende Steuererleichterungen, Einstellung der Steuerpländungen, Gewährung billiger Kredite und unverzügliche Durchsührung eines Arbeitsbeschaftungsprogramms. Auch in den Bundesländern ist man bereit, sich dem Borgeben der Wiener Rotgemeinschaft anzuschließen. In Graz, Klagensurr und Salzdurg sind Massentundgebungen angesagt. In Wien soll ein Geheimplan ausgearbeitet werden, durch den ein Streifalarm überraschend in der ganzen Stadt tundgemacht mird. Man well demit die Geschlossendiet des gesamten Gewerdes

Die Regierung ist zum Widerstand entschlossen, doch fragt es sich, ob sie dem Ansturm gewachsen sein wird. Die Polizei ist gesonnen, mit den schäristen Mitteln einzugreisen und namentlich diesenigen Angehörigen der Lebensmittelbranche, die sich dem Generalausstand auschließen sollten, damit zu tressen, daß sie ihnen die Konzession entzieht. Bezichnend ist, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich in einer Front besinden und unter allen Umständen ihre Berzweiflungsstimmung zum Ausdruck dringen wollen. Gewiß wird auch hier nichts so deiß gegessen, wie's gesocht wird so wie es sich vor furzem schon dei dem fünsständigen Taxiousstand zeigte, der zunächst in ganz wilder Form angestündigt worden war und darm doch sozusogen sehr bürgerlich ruhig verlies.

Bezeichnend ist diese Bewegung des Gewerbestands aber auf alle Fälle: Die Kundgebungen der verzweiseiten Stimmung werden immer häusiger, wie auch der Ton, in dem man sich äußert, immer schärfer wird. Der tiesere Grund ist die unerträgliche Struerbelastung der Handwerter und des mittleren und kleinen Handels, die kaum mehr zu leben hoben. Die viesen Zusammenbrüche und Selbstmorde der letzten Zeit sind gerode in diesen Schichten zu sinden, die das kärzliche Dasein einsach nicht mehr zu ertragen vermögen. Die allgemeine Berarmung, die Berminderung der Kauffrost, die Absperrung nach außen hin, der miste Wettbewerb tragen die Schuld.

Bolitisch gesehen richtet sich die Massentunggebung gegen bie unerträgliche Besteuerung, das Eingreisen der öffentlichen hand in die Privaswirsichaft und den nun schon

Der Ueberwachungsausschuß erneut aufgeflogen

Berlin, 14. Jebr Unter Beieitigung der Bertreter aller Parteien trat der Reichstagsaussichuß zur Wahrung der Rechte der Bolfsvertretung unter dem Borith des Abg. Löde am Dienstag mittag wieder zusammen. Als Löde die Sitzung für eröffnet erklärte, seite dei den Nationaliozialisten tosender Cärm ein, der minutenlang andauerte. Löde gelang es nicht, eine Erklärung vor dem Ausschuß abzugeben.

Abg. Dr Frant 2 (MS.) gab darauf solgende Erklätung ab: Ich stelle scht, duß der Borschende Löbe nicht imflande ist, die Sitzung zu titen, weil die größe Frastion des Hanies und damit die Vertreterin des deutschen Bolfs, es nicht dusden wird, daß ein Marrift und Verteumder weiter die Ausschußverhandtungen leitet. Da der Borschende somit verhindert ist, den Ausschußvorsin zu sühren, übernehme ich als stellvertretender Borschender die Leitung der Verhandtungen. Dr. Frant begab sich gleichzeitig zu dem Plaz des Borschenden Löbe und verdrängte diesen von seinem Plaz, um selbst den Borsiz des Ausschusses zu übernehmen. Die Soziasdemotraten und Kommunisten verließen darauf den Saal.

Der stellvertretende Borsthende Dr. Frant eröffnete datauf nochmals die Sizung, und zwar mit einem Rachtuf für
die Opser der Kalastrophe von Reunfirchen. Ich erkläre, so
jührte er aus, daß in diesen Tagen eine erschütternde Rochricht durch Deutschland gegannen ist. Eine ungeheure Korastrophe dat im Saargebiet einige 70 Tote ersordert. Wir, die Wertreter des deutschen Bolfs, deteiligen uns an dem Elend
unserer Saardoutschen. Wir sind überzeugt, daß die nationale Regierung ihre Kischt erfüllen wird, um diesen Unglücklichtien aller Deutschen zu besten. Ich fielle fest, daß der Ausschuß
in seiner Rehrheit diese meine Erflärung billigt und erkläre
die Sitzung des Lusschusses zum Zenden der Trauer sie geichlossen.

Die Sozialdemotraten und Kommunisten wurden, als sie den Saal verließen, von den Rationaliozialisten beschimpst. Der Abg. Morath (DBp.), der sich gleichfalls der Ausspangswür genöbert hatte und eine Zigarre rauchte, wurde von einem nationaliozialistischen Abzeordneten tästlich anacarissen, Er erhielt einen Faultschlag in den Ratonialiozialisten aus dem Saal gedrängt. Unter allgemeiner Unruhe gittgen die Ausschussungssieder auseinander.

Im Anschluß an die Sittung der lleberwachungsausschusses hielten die Bertreter der Sozialdemokraten mit den Bertretern der Mikkelparleien eine Sonderbesprechung ab, um zu den Borgängen im Ausschuß Stellung zu nehmen. Der volksparteiliche Abgeordnete Morath, der im Ausschuß täklich angegrissen worden ist, hat sich sosort mit dem Barteisibrer Dingelden in Berbindung gesetzt, um auf diesem Wegeine parteignkenten bestimmtliche Beschwerde beim Reichstogspräsidenten vordringen zu lossen.

Albg. Dr. Dingelben hat beim Reichstagsprösibenten Ering und beim Borstgenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Reichstmenminister Dr. Frid, telegraphisch schaften Einspruch erhoben und volle Genugtung verlangt.

Abg. Morath lagt feststellen, daß er den Sool erft verlaffen hobe, als Dr. Frant die Sigung geschloffen batte.

Für die Ausschuffmitglieder des Zentrums dar Abg. Weg mann in einem Schreiben an den Reichstagspräsidenten ersucht, dem Ausschuft die Ausübung seiner verfalfungsmößigen Rechte zu ermöglichen. Durch die Sprengung sei die Beratung einer Reibe von Zentrumsantrögen über Ohhilfe usw. ummöglich geworden. Es soll deabsichtigt sein, den Reichspräsist en zen von den Borgüngen offiziell im Kenninis zu seinen.

Süddentider Einfpruch im Reichsrat?

Berlin, 14. Febr. In politischen Kreisen rechnet nien vielsach damit, daß die kommende Reichstatssitzung zu einer Kundgebung der süddeurschen Länder gegen die Bertretung Preußens durch Bevollmächtigte des Reichstommissers führen wird. Die Bayerische Bultsparteikorrespondenz drocht unter Hinweis auf die Entsendung eines Bertreters des Reichstannenministeriums nach heisen isääriste "Abwehrund Gegenmahnahmen" der Länder an

Demgegenüber wird von nationalsozialiftischer Seite betont, baß es sich lediglich darum gehandelt habe, bei den zuständigen Behörden in Darmitadt Aufflärung über die nach Berim berichteten Beschwerben einzuholen.

Was weiter die Bedauptungen über ein Eingreisen des Reichs in die Rechte der Länder betrist, so steht demgegerüber die ausdrückliche Feststellung, die Bizelanzler von Bapen am Sonntag vor acht Tagen in der Unterredung mit dem banerischen Staatsrat Schäffer gemacht dat, in der er am sein wiederholt abgelegtes Bekenntnis zur söderalistischen Grundlage des Reichs unter Wahrung der Sigenrechte der Länder hinwies und betonte, das in gieler seiner Aussallung keine Wandlung eingetreten und ihm auch nichts von einem Anlas bekannt sei, der derartige Besürchtungen gegenüber der neuen Reichsregierung rechtzerigen könnte.

Die neuen preufischen Reichstassmilglieder

Berlin, 14. Febr. Laus CRB. scheiben die disberigen preußischen Reichsratsmitglieder Dr. Barth. Dr. Brecht und Cosmann nunmehr aus dem Reichsrat aus. An ihre Stelle treten die Ministerialdirektoren Dr. Landfried. Dr. Schilte und Neumann als Bertreter Preußens in den Reichsrat ein

spend die privaten Betriebe, nicht zu vergessen die unerhörten Lasten ber sozialen Fürsorge, die von Betrieben getragen werden sollen. Bar das Gewerbe bisher gedusdig, so ist diese Geduld jest zu Ende. Auf alle Hälle werden Regierung und Parlament diese Explosionserscheinungen aufmerksam betrachten und darauf sinnen müssen, wie sie dem saft revolutionären Charakter der Erscheinung beikommen können.

Iebenfalls ist die innerpolitische Lage des Kadinetts Dollsuk jeht nicht leichter geworden, zumal auch die außenpolitische sich infolge der hirtenderger Angelegenheit (Wafenschunggel) start zu versteisen scheint. Die Angrisse der französischen Blätter erhalten ihr Belegnaterial aus Wiener biplomatischen Kreisen, nachdenn man dort über die wirklichen Einzelheiten der Hirtenderger Sache desser muerrichtet zu sein vorgibt als selbsit das österreichsiche Parlament. Es wird erklärt, daß die Mitteisung des Pariser "Bopulaire" die Aussührung der Lausanner Anleihe für Oesterreich sei erst nach dem Kückritt der Regierung Dollsuh möglich, allgemein als der Standpunkt der französischen Regierung in dieser Frage gelte.

Staatsfehretariat für ben Mittelftanb

Berlin, 14. Febr. In einer Beipredung, die Reichswirtschaftsmitster Dr. Hugenderg am Freitag mit den Abordnungen des Mittelstands batte, erflärte der Minister, daß er die Einrichtung eines Staatssefretariats beim Reichswirtschaftsministerium für den neuen Haushaltplan beantragen werde, desse Ausgade es sei, in der Wirtschaftspolitik von Reich und Breußen dafür zu sorgen, daß die Gesichtspunkte miktelständischer Wirtschaftsersassung praktische Berücksfigung sinden.

Dr. Hugenberg wies in der Beiprechung ferner auf die Rotwendigfeit bin, die ungefunde Jentralisierung des mittelständischen und ländlichen Kredits, die mit Kriegsbeginn o. a. gesetzt habe, wieder abzubauen und lediglich auch folche Spärten und Schäden zu beseitigen, wie sie sich 3. B. durch die

teinen Aumasungen nicht entsprechende Gestaltung der Olthilfe zu Lasten des Handwerfs, Einzelhandels uim entwickt habe. Er sei mit den zu tressenden neuen Rostegeln beschäftigt und werde sie entsprechend der großen Wichtigkeit der Sache beschleunigen.

Rene Radrichten

Bollitredungsichut und Rentenerhöhung

Berlin, 14. Febr. Die in Berlin anweienden Mitglieder der Reichsregierung — verschiedene andere waren zu der Beerdigung in Reuntirchen abwesend — traten heute vormittag in eine Beratung der Erweiterung des Bolditre dungsschunges für die Landwirtschaft der Stadtrandsiedlung und der Rentenerhd. den gein. Endgültige Beschäusse wurden noch nicht gesaßt. Die Berordnung über die Reuregelung des Bollstredungsschungs wurde verabschlieder und dem Herrn Reichspräsischen zur Unterschrift vorgelegt. Die Berössenlichung wird am Mittwoch erfolgen.

hugenberg untersucht die handhabung der Offilife

Berlin, 14. sebr. Der Reichstommisser für die Osibilte, Reichsminister Dr. Hugen ber g. deabsichtigt, einen Sonderausschuft zur Untersuchung der angeblichen Risustände im Osibilse- und Siedlungswesen einzusehen, der in der Hauptsachen des Mitzliedern des mit dem Relchstag aufgelösten Unterausschuft bestehen soll.

Beitere Beurlaubungen in Preugen

Berlin, 14. Febr. Wie verlautet, wird die sonunissarische Regierung die Polizeiverhältnisse in Wiesbaden und Eisleden, wo in letzter Zeit ernstere politische Zusammenstöße stattsanden, untersuchen. Der Bolizeipräsident in Wesbaden, Froit beim, und Polizeitnspektor lieberich ur im Eisleden wurden vorläusig vom Dienst beurlaubt.

Regierungsprofibent Ronig (Cog.) in Arnsberg (Welff.) ift beurfante morben.

offic

ber

cinj

ges mer

gein

Hin

lers

Coco

und

Cin

miit

chen

eine

und cuf theb

Hen

Had

non

Sen

lix Got

tene

ben

dage

auf.

New

hotte

citio

cing

und

Ra Alei

trieb

hera

DOE:

mir

geme

Dem

tocijt

eradi

Jur (

natio

mung

Den:

Deut

Man

Anw

HUMB

Zeifungsverbote

Die Ragbeburger Bochenzeitschrift der Edernen Front, "Das Reichsbanner", ist wegen Beschimpfung der Reichsregierung vom Oberpräsidenten der Broving Sachsen auf zwei Wochen verboten worden. Das tommunistische "Thüringer Bolfsblatt" in Ersurt wurde wegen Aufreizung zum Streif und Berächtlichmochung der Reichsregierung auf fünf Tage verboten,

Das Zentrumsblatt "Reisser Zeitung" (Schlefien) wurde wegen Beschimpfung der Reichsregierung auf drei Tage verboten

Bei nächtlichen Feuerüberfällen wurde in Dortmund und in Belbert (Rhpr.) je ein SA-Mann schwer versetzt. Die Täter sind noch nicht bekannt. — Wegen des Zusammenstoßes in Dortmund. Affeln am Sonntag, bei dem ein Bergarbeiter erstochen wurde, ist ein SA-Mann seitgenommen worden.

Die Ausschreitungen anlählich des Umzugs der nationalen Berbände in Braunschweig am Sonntag mittag haben nachträglich zwei Todesopfer erfordert.

"Einheitsfrontmanover"

Berlin, 14. Febr. Am das Frontangebot der kommunistischen Revolutionären Gewerkschaftsopposition (RGO.) an den Berliner Orisausschust des Deutschen Gewerkschaftsbunds (RGOS) dat dieser Ausschuss, wie der Borwärts" berichter, geantwortet, örtliche Abmachungen seien zwecklos, die Eindeitsfront dade nur Sinn dei zentraler und allgemeiner Festzeuung. Der "Borwärts" wendet sich dunegen, dass die sozialdemokratischen Führer dauernd von kommunistischer Geite beschimpft werden. Golange dies der Fall sei, sei es klar, das die Kommunistische Partei nicht die rote Eindeitsfront, sondern nur ein Einheitsmandver woolle.

Reichstandbund begruft bas Rabinett Sitter

Berlin, 14. Febr. Der Bundesvorstand des Reichslandbunds saste eine Entschließung, in der er dem
Reichspräsidenten seinen Dant sur die Berufung der Führer der nationalen Bemegung zur Staatssührung ausspricht. Der
Reichslandbund sebe darin den ersten Schritt, die reitenden
Kräste im ganzen Land zur Einigung zu sühren. Er werde
das Einigungswert innerhalb des deutschen Landvolls mit
allen Krästen jördern. Die Landwirtschaft tonne das große
Samierungswerf nicht von irgendwelchen Wahtergebnissen
abhängig machen. Sie vertraue auf das Wort der Führer,
die Macht nicht aus der Hand zu geben, auf alle Gesahr
bin den Weg zu geben, der nötig sei, daß Deutschland nicht
verkomme. Die Zeit der Taten sei gefommen!

Das frangöfifche Finanggefet angenommen

Paris, 14. Febr. Die Kammer hat gestern abend, nachbem die Regierung die Bertrauensfrage gestellt hatte, die Haushaltansorderungen sür den Monat Marz mit 356 gegen 215 Stimmen angenommen. Die verabschiedeten Entwürfe sollen aufbringen: 901 Mill. Franken durch schwerzeibermachung, durch neue Steuern bezw. Steuererhöhungen 1313 Millionen, durch verschiedene neue Einnahmequellen 1025 Millionen, durch herabschung der Ausgaben 2023 Millionen, im ganzen also über 5000 Millionen, Einschließlich der im Juli v. 3. beschlossenen Steuer- und Einsparungsmaßnahmen ergeben sich immerhald 8 Monaten 15 Milliorden Franken (2.46 Milliorden Mark) sür Ausgleich des Haushalts.

Die Krisensteuer, die 400 Millionen Franken jährlich ergeben soll, wurde mit 327 gegen 255 Stimmen angenommen. Auch § 89 wurde angenommen, durch den die Zahl der Offiziere um 5000 und die Jahl der Hoerespferde um 10 000 vermindert wird. Der Ministerpräsident erflärte, trot der Herabsehung der Dienstzeit auf ein Jahr sei die Stärte des Offiziertorps immer noch die gleiche, wie bei einem Heer mit dreisähriger Dienstzeit.

Englifder Rommunift in Schweden verhaftet

Stodhofm, 14. Febr. Der Setretär der Kommunistischen Bartei in England. Je n f in s, wurde gestern in Stodbolm sesigenommen, als er die Stodt verlassen wollte. Er trug derart besaftende Bapiere bei sich, daß die Bolizei ihn wahrscheinlich aus Schweden aus weißen wird.

England gibt nach

Condon, 14. Jebr. Mac Donald teilte gestern im Unterhaus mit, die Regierung habe sich nunmehr mit der ameritanischen Jorderung einverstanden erklärt, die Kriegsich uld den frage zugleich mit den weltwirtschaftlichen Fragen zu verhandeln. Er machte allerdings die Einschräntung, daß das vom Sachverständigenausschuß für die Weltwirtschaftskonferenz ausgearbeitete Programm alles umfasse, was für die Berhandlungen mit Amerika in Betracht komme. Bisder hatte die britische Regierung, und besonders Schaftanzier Reville Chamberlain, beharrlich den Standpunkt vertreten, daß zuerst die Schuldenfrage geregelt sein müsse, ehe die Wirtschaftskonferenz ihre Arbeiten deginnen könne. Hoover und Rovievelt haben sich aber als die Stärkeren erwiesen, Man glaudt, daß Chamberlain dafür nun mit um so größerer Zähigkeit den britischen Standpunkt bezüglich der Zölle und der Währung verteidigen merke

Den leiten Stuppuntt der englischen Haltung bildet nach wie por die Reparationsregelung von Lausjanne, auf die Mac Donald im Unterhaus anspielte, indem er die Hoffnung aussprach, daß die Einigung mit Umerita es England ermöglichen werde, seine europälsche Politit sorzusegen.

Württemberg

Die Staatsausgaben in Bürttembera

Stuttgart, 14. Februar. Der als genauer Kenner unierer Finanzverhöltnisse bekannte Oberregierungstat Dung unternimmt im "Staatsanzeiger einen Etreisung durch die wärtt. Finanzstatisch, um die Entwicklung der Staatsansgaben des Landes darzulegen. Berglichen wird in der Hauptsache der Jusch und dar f. d. d. der Bedarf, der aus Steuern oder Ertragen des werbenden Bermogens von Staat und Gemeinden ju bedien ift.

Gefamter Buichufbebari (in taufend Reichsmark):

1913/14 1926/27 1928/29 1931.32 Smat 64 142 131 584 163 603 127 229 74 675 Gemeinden 159 844 188 403 138 817 3utammen 291.428 352 006

Der staatliche Zuschußbedarf ist 1931 um 63 Millionen böher als 1914. Bei der Struttur des württ. Staatshausbalts dürste es taum möglich sein, unter Beibehaltung des disherigen Umfangs der staatlichen Aufgaden, insbesondere nach den inzwischen bereits durchgeführten Sparmaßnahmen, noch Ersparnisse in einem Ausmaß zu erzielen, das für das Gleichzewicht im Staatshaushalt oder gar für eine Steuersenlung von ausschlaggebender Bedeutung wäre. Die Zunahme der Staatsausgaden ist, wenn man von den Ausgaden für die Bolizei absieht, in der Hauptsache erfolgt für fusturelle Zwecke (Schulwesen und Wissenschaft), für soziale Zwecke (Wohlsahrtsweien und Wohnungsdau) und für Förderung von Witzschaft und Bestungsdau) und für Förderung von Witzschaft und Bertehr.

Die Kandidaten der Deutschnationaten Boltspartei. Die Deutschnationale Boltspartei Württembergs hat für die Liste 5 Kampistont schworz-weiß-rot solgende Bewerber ausgestellt: 1. Dr. Misred hugen der g. Reichsminister, Berlin. 2. Dr. Frig Wider, Fabritant, seith. Reichstagsabgeordneter, Stuttgart. 3. Dr. Walter Höllsche F. Generaloberarzt a. D. Um-D. 4. Frau Klara Klog, Chefrau. Buoch, Bost Grundach. 5. Gotthill Kächele, Bäckerobermeister und Stadtrat, Stuttgart.

An der Spige der Reichswahllifte der Deutschen Boltspartei fteben der Bacteiführer Abg. Dingelden und an zweiter Stelle G.R. Bürgermeifter Aramer in Stuttgart. Die weiteren acht Namen dürften die Mittwoch vollends festigeben.

Neuer Oberlandesgerichtspräsident? Der "AS.Kurier" verzeichnet das Gerücht, daß der derzeitige Justigminister Dr. Ben er le zum Oberlandesgerichtspräsidenten auserschen sei. Der seitherige Oberlandgerichtsprisident Dr. Schmolfer vollendete am 12. Februar das 67. Lebensjahr und bedarf daher eines Rachfolgers. Rach dem genannten Blatte rechnet man im Zentrum damit, daß diese nach den Wahlen teinen zweiten Ministerposten mehr in Anspruch nehmen tonne. Um den derzeitigen Staatspräsidenten nicht zu gesährden, solle nun Justigminister Dr. Benerse Oberlandesgerichtspräsident werden. Der "RS-Kurier" macht, obwohl ihm die Versänlichteit des Justigministers Dr. Benerse nicht unswapptich ist, in einer Luschersteilen gegen einen derartigen Beamtenichub sachliche Bedeusten gestend.

Berbot kommunistischer Protestkundgebungen am Mittmoch. Bom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Seitens der
kammunistischen Partei war beschlossen worden, aus Ankaß der Anwesenheit des Herrn Reichskanzlers in Stuttgart am 15. Februar 1933 Brotestkundgebungen unter der
Losung "Gemeinsam gegen Hiter" durchzusühren. Es sind
deshald vom Polizeipräsidium Stuttgart für seinen Bereich
sämtliche Bersammlungen und Aufzüge unter freiem Himmei, soweit sie von der Kommunistischen Partei und deren
Hilfsorganisationen veranstaltet werden sollen, für diesen
Tag wegen unmittelbarer Gesahr sür die öffentliche Sicherheit verboten morden.

Borbereitung zum hochverrat. Der Stuttgarter Kommunist Alfons Bider wurde als Schriftseiter der "Süddeutleben Arbeiterzeitung" für sechs verschiedene Artitel wegen Berbereitung zum hochverrat zu 14 Monaten Feitung verurteilt. Der Reichsanwalt lehnte die Amnestierung ab und sorderte Strasamritt, Auch das Reichsgericht hat die Strasvollsireckung beschloffen.

Jugblatt beichlagnahmt. Das Stuttgarter Boligeipraftbium bat ein sogialdemotratifches Rugblatt beichlagnahmt.

Das katholische Canderamen. An dem heute beginnenben Katholischen Landeramen in Stuttgart beteiligten sich 52 Kandidaten, von denen 30 in die Konviste zu Ehingen und Rottweit aufgenommen werden sollen. Diese 52 Kandidaten haben ihre Borbereitung an 17 verschiedenen Schulen des Lands empfangen, nämlich: 10 in Rottenburg, 7 in Mergentheim, 6 in Ellwangen, 5 in Horb, se 4 in Gmünd und Leutsirch, 3 in Riedlingen, se 2 in Biberach, Chingen and Wangen, se 1 in Cannstatt, Ehlingen, Heilbronn, Kirchheim, Munderfingen, Oberndorf und Rottweil.

Werkbundausstellung "Deutsches Holz für Hausban und Wohnung" reichswichtig. Wie der Reichstommissar für Ausstellungen und Meisen mitteilt, dar des Reichswirtichaftsministerium die diesjährige Wertbundausstellung "Deutsches Holz sie Pousdau und Wohnung" als reichswichtig ansertaum. Die Borarbeiten sür diese Berankaltung, dinter der die gesamte Holz und Forswirtschaft des Reichs, sowie maßzebende annsiche Stellen und Körperschaften siehen, schreiten gut vorwärts.

Das Ende des Affenparadiefes. Die schlechten Zeiten haben es mit sich gebracht, daß das Assendates am Kachenhof, das in früheren Jahren viele Besucher, namentlich Kinder, anlackte, geschlossen werden mußte. Damit hört auch die einst sehr beliebte Liliputbahn auf. Die Gebäulichkeiren des Assendates werden bereits abzebroachen.

Beim Aleischausbeinen schwer verungfüdt. Ein biesiger Weigermeistersohn hat sich beim Ausbeinen von Fleisch das Wesser in den Bauch gestoßen. Er wurde ichwerverletzt nach dem Katharinenhospital übergestührt.

Das Rauchverbot in der Stadthalle. Das Polizeipräfidium teilt mit, daß eine Zulassung des Rauchens in der Stadthalle in besonderen Fällen nicht zu erwarten sei. Dagegen werde sich die Raucherlaubnis für die Borhalle der Stadthalle ermöglichen lassen.

Beite Reise einer Feldpositarte. Im Jahre 1917 sandte die damals sechssährige Eugenie Stödse in Botnang an ihren im Feld sehenden Bater, den Landsturmmann Heinrich E i ödse im Reserve-Insanterie-Regiment 119 eine Bostarte: "Lieber Bater! Wie geht es Dir, kommt Du noch nicht zu uns? Wir können wieder Schlitten saren, Biele Grüße von Deiner Eugenie." — Stödse veriet 10 Tage nach Absendung der Karre in Roreuit dei Arras in Gesangenichass, aus der er 1919 in die Heimat zurücktebete. Ein auftralicher Soldat sand die Karte auf dem Schläckeit, nahm sie zu sich und trug ste wöhrend des Kriegs als Talisman dei sich, nahm sie dann mit nach Auftrasien und bewahrte sie als Andenken auf, das von vielen bewundert und verehrt wurde, Schließlich kam ihm der Gedanke, die uszwischen vergibte und beschädigte Karte könnte auch in Deutschland sur semand teuer sein, und so sieß er sie durch Bermittsung eines deutschen Kreunds nach Bersin gelangen.

Die Bost erriet, baß das noch seierliche Bo-nang in Wirttemberg sein musse, bem das Reserve-Insunterie-Regiment 119 entstammte. Die Karte tam asso nach Stuttgart, und hier wurde das Rätiel bald gelöst. Eugenie, die inzwichen erwachsen ist, bar nach 16 Jahren ihre Karte wieder erhalten-

Krantheitsstatistik. In der 5. Jahreswoche vom 29. Januar die 4. Februar wurden in Württemberg solgende Fälle von gemeingesährlichen und sonstigen übertragdaren Krantheiten amtlich gemeidet: Diphtherie 68 (tödlich 1), Kindbetisieber 2 (1), Lungen- und Kehltopfruberkusse 12 (27), Scharlach 42 (—), Inphus — (1), Fleischvergistung 1 (—), Spinale Kinderlähmung 1 (—).

Bom Tage, Auf der Kreuzung der Friedhof- und Marfinstraße wurde ein 62 3. a. Mann von einem Krastdreirad
angesahren und zu Boden geworsen. Er ertitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er wenige Stunden nach
seiner Eintieserung in das Katharinenhospital starb.
Gestern abend entstanden in einem Haus der Rötestraße
zwichen Bewohnern Streithändel, in deren Verlauf eine
20 3. a. Frau durch Sticke in die Lunge bedeutend verieht wurde. Die Berlegte mußte in das Kinderspital übergesuhrt werden. Die Bebeitigten wurden se genommen.

Ludwigsburg, 14. Febr. Ein Ludwigsburger in Meunkirchen verletzt. Unter den bei der Reunkirchener Explosionskaiastrophe leicht Berletzten besinder sich wie die Ludwigsburger Zeitung berichtet, auch ein Ludwigsburger namens Karl Hoffmann, der seit drei Jahren in Reunkirchen auf dem Büro eines Teerwerks in unmittelbarer Nähe der Ungläcksstätte tätig ist und in einem Bies an seine in Ludwigsburg lebenden Elkern seine Besodachtungen als Augenzeuge mittellt. Hossmann hat die gewaltige Explosion in allernächster Nähe miterlebt. Er ichreibt, daß er in seinem Büro unter den Trümmern besgraben, aber nur an der linken Hand versest wurde.

Rehren OU. Tübingen, 14. Febr. Ein Muge aussgestoßen. Um Montag verunglüdte der 43 3. a. Maler und Feuerwehrfommandant Robert Eister dadurch, daß er beim Dungführen von einer seiner Kühe ins rechte Auge gestoßen wurde. Das Auge ist verloren. Der Berungläcke wurde in die Augenklinik nach Tübingen übergesührt.

Tübingen, 14. Febr. Kindstötung. Das Schwurgericht Tübingen verurteilte die ledige, 30 J. a. Haustochter Emilie Bez in Erpfingen DU. Reutlingen wegen Tötung ihres neugeborenen Kinds zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis,

Sulgen OM. Oberndorf, 14. Febr. Berufung verworfen. Der frühere Schultheit David Daiber hier, wohnhaft in Heiligenbronn, mar, wie seinerzeit gemeldet wurde, wegen verschiedener Bergeben zu vier Wochen Gefüngnis verurteilt worden. Die eingelegte Berufung bes Angeflagten wurde verworfen.

Deizlingen DM. Rottweil. 14. Febr. Aufgetlärter Einbruch. Der ansangs Dezember v. 3. hier bei dem Uhrmacher Binzenz Angst verübte Einbruchsdiebstahl, bei dem der Dieb für 1500 Mark Goldwaren und etwas Bargeld erbeutete, konnte ausgeklärt werden. Der Dieb ist ein gewisser Karl Oltersdorf von Schwenningen, der schon einmal dei Angst gewohnt hat. Der Dieb konnte in Mannheim mit seiner Gesiebten aus Schwenningen verhaftet werden. Ein Teil der Diebesbeute ist wieder beigeschaft.

Ulm, 14. Febr. Reue Mädchenoberrealschule ift mit dem heutigen Tag die erste Reiseprüsung in ihrem schriftlichen Tell zu Ende gegangen. Un der Prüsung haben alle 30 Schülerinen der Riasse 9 teilgenommen. Nach der mündlichen Prüsung, die im März stattsindet, wird die Schule auch vom Staat als Oberrealschule anersannt werden. Sie ist dann die einzige Mädchenoberrealschule in Württemberg außerhald Stuttgarts.

Smund, 14. Febr. Berhaftungen. Im Zusammenbang mit den Schießereien nach einer Wabloersammlung in Lindach ist, wie die Südd. Arbeiterzeitung berichtet; der tommunistische Landtagsabg. Haag nebst fünf Arbeitern verbastet worden.

Neuenhaus OM. Rürtingen, 14. Febr. Wiederholte Burgermeisterwahl. Bei ber am Sonntag wiederholten Burgermeisterwahl erhielt der frühere Ortsvorsteher Bäurle 301 Stimmen, Berwaltungsproktikant Wöger 175 Stimmen. Abgestimmt haben 91 Prozent.

Biberach, 14. Febr. Spurios verschwunden. Bor turzem tauste ein hiesiger Schlächter auf dem Biehmarkt einen Ochsen und schlachtete diesen zur Ersparung von Schlachthausgebühren und Beschautosten bei einem Landwirt in der Scheuer. Die sindige Polizei tam sedoch der Sache auf die Spur, und nun wurde der Täter in Strase genommen. Als nach dem Berbleib des Ochsen gestorscht wurde, war dieser spurios verschwunden. Es sieß sich die heute nicht ermitteln, in welche Burstlüche er gewandert ist.

Christazhofen DM. Wangen, 14. Hebr. Brand. Das mehr als 150 Jahre alte, zum größten Teil aus Holz erbaute. Armenhaus in Ried, das seit langerer Zeit baufällig und nicht mehr bewohnt war, brannte am Sauntag ab. Es wird Brandstiftung vermutet, die auf wanderndes Lolf, das in dem leeren Haus Unterschupf suchte, zurückzuführen ist.

Keiedrichshasen, 14. Febr. Rotlanduna. Seit 23. Januar belindet sich in Friedrichsbasen das Reinlustschiff, Odol", das in der Lufischiffhalle Löwental untergebracht ist, um in die nähere und weitere Umgedung gelegentliche Retlamesahrten zu unternehmen, Gestern vormittag itieg das Schiff zu einer Kahrt nach München auf, wo über der Stadt solche Ressamtlige stattsinden sollten. Das Schiff mar jedoch, wohl infose eines Motorschadens, gezwungen, dei Mindelheim niederzugehen, Der Kapitän sorderte in Friedrichsbasen Ersatteile für den Motor an sowie einen Antermalt zur Befesigung des Schiffs. Diese Leite sind sosort mit Lajtwagen nach Mindelheim befördert worden. Un Bord befanden sich drei Bersonen.

Bom Bobensee Fischereiperband. Un Stille bes verstorbenen Gründers und 1. Borittenden des Bodenie-Fischereiverbands, Grof hirsch berg München, wurde Landrat Dr. Mater in Pfullendorf zum Borftgenden ge-

ebruar 1933.

ng in Wirt-

rie-Regiment art, und hier nawichen er-

der erhalten.

om 29. 3aerg folgende bertragbaren

ich 1), Kind. ofe 12 (27),

tung 1 (-),

· und Mar. graftbreirad en dweren unden nach ftarb. — Rötestraße

Berlauf eine

entend per-

pital überenunen. urgerin

er Reuntir-

efindet fich.

ein Lub-t drei Jaherts in und in einem feine Benn hat die terlebt. Er mmern beourbe. tnal bet

Stauftuje niger Seit

unden bat.

nalwallers,

abwarten,

namen und

ige aus. . a. Maler ndurch, daß rechte Huge Berunglückte führt. 5 Schwur-

Haustochter gen Tötung onaten Be-

ing ver-iber hier. it gemelbet

Bochen Ge-ng des An-

ellärter

er bei dem

twas Bar-

ichon ein-Mannheim et merben.

alichule.

utigen Tog 1 3u Ende erinen ber üfung, die

alb Shutt-

Zufammen-rfammlung

richtet, ber

Arbeitern

erboite

og wieder-

tsoorfteber

mt Wöger

шип деп. Eriparung

bei einen: fam jedoch

Täter in Ochsen ge-t. Es fieß

ide er ge-

nd. Das oly erboute

b. Es wird olf. das in en ift. Seit 28

einluft(d)iff ebracht ift. ntliche Re-

ber Stadt

ingen, bei in Triedten Anterforort mit An Bord

Bobenizen. muide unden ge-

Uus Stadt und Cand

Ragold, den 15. Februar 1933. Du brauchft nicht jedem angenehm zu fein wenn du nur niemand läftig bist.

Umlliche Dienstnachrichten

Die Rettungsmebaille verlieben: bem Schuhmacher Eugen

Bebertragen: eine Fachlehrstelle für Handarbeit und Turnen an der tath. Boltsichule in Göppingen der unständigen Fachlehrerin Karia Federle im Recarjulm, eine Fachlehrstelle für Hauswirtschaft und Turnen an der tath. Boltsichule in Oberndorf a. R. der unständigen Fachlehrerin Theresia Walz dasseitlichaft und eine Fachlehrstelle für Handarbeit und Hauswirtschaft an der fach. Boltsichule in Ulm der unständigen Fachlehrerin Else Mach dasseitlich und halesbit. Mad bafelbit.

Tonfilm-Theater

Vor nunmehr Jahresfrist sind die hiefigen Löwenlichtspiele zum Ionfilmtheater geworden. Der stumme Ilm gehört also Dank der Initiative des Sesihers, Franz Kurlendaux, der die wunderbare Neuerung des Ionsilms verhältnismäßig dald einsührte, ein Jahr der Vergangenheit an. Anlählich diese Tasses hat die Leitung des Ionsilmtheaters für diese Woche ein morgen deglinnendes Judiläumsprogram m zusammengestellt, das außer der tönenden Wochenschau zwei abendfüllende Ionsilme zur Vorsührung bringt u. zwar "Unsere 1980 000", ein herrlicher Keichswehrstilm und den köstlichsten der Lustspielsitlme "Liedes walzer" mit den unstreitig beliedteiten Kinstlern der weizen Leinwand Listan Darven, Willen Fritsch, Georg Alexander u. A. Die Preise sind niedrig gehalten und beginnen dei 60 Pig. und wer Slück dat, braucht überhaupt nicht zu bezahlen, denn jeder 10. Besucher hat freien Cintritt.

Wenn man Daiber ahnlich fieht!

Wenn man Daiber ähnlich sieht!

Der Einbrecher Daiber beunruhigt purzeit viele Gemüter und macht den Polizeiorganen ziemlich viel Kopfzerbrechen. Samstag ging nun das Gerücht, daß er sich in der Gegend von Glatt aufhalten müße. Am Sonntag nachmittag wollte nun der in der Gegend ansässige Studienasseilor Dorner eine Tour durchs Glattal machen. Auf halbem Wege nach Hopfau überholten ibn zwei Kadjahrer, sprangen vor ihm ab und gingen gesächten Kevolvers mit dem Aufe "Hande hoch" auf ihn lod. "Na, seht biste dein Geld los!" war seine erster Gedanke und er machte eine Handbewegung nach seiner Brieftaische, "Hände hoch! Noch eine Bewegung und wir ichiehen!" liegen ihn sech seide beide Hande bedieden ihn nach einem Steckbrief, nach verscheden nach versichen uhw. Der Asseiner betam dabei stücktig das auf dem Steckbrief liedenig das auf dem Steckbrief liedense Bild zu sehn abei studitig das auf dem Steckbrief liedense Bild zu sehn dabei studitig das auf dem Steckbrief liedense Bild zu sehn dabei studitig das Ariminalbeamte aus und bestahlen ihm sit zu laufen, es ginge nun nach Hechtingen. Sie dätten setzt, Herren wiesen sich als Kriminalbeamte aus und befahlen ihm ist zu laufen, es ginge nun nach Hechingen. Sie hätten jest, Gott sei Dant, endlich den Daiber erwischt, Auf dessen Besteurung, daß sie im Irrtum seien, gaben sie nichts; doch wurden auf Wunsch vom Rathaus in Glatt telesonisch beim Landsägertommando Erkundigung eingezogen und die Herbeiholung der Oberlandsäger Beutter von Leinstetten klärten den Irrtum aus. Inzwischen hatten sich vor dem Glatter Rathaus viele Reugierige eingesunden, um den Daiber zu besehen. Der verhaftete und wieder freigelassene Studienassessort und die Hersen Gelegesvertreter sollen aber nachher im "Kaiser" die Irasgiomödie tücktig begossen haben.

Bund Ronigin Luife

Auf Donnerstag, den 9. Februar hatte der "Bund Königin Luife" zu einer Werbeversammlung in die Linde in Ragold eingeladen. Ein Teil der Kameradinnen der Ortsgruppe Calw und Altensteig sanden sich dabei zusammen und stellten den Rag a o l der n die Zusammengehörigkeit der Frauen im blauen Kleid vor. Nach einem von der Eingschar C a l w vorgetrogenen Lied begrüßte der Kreissührer des Stahlhelm die Erschienenen derzlicht. Dann ergrist unsere Führerin des Gaues Enz-Ragold das Mort und erfauterte den Aufdau und die Ziele des Bundes Königin Luife. Wie er im Jahre 1923 entstand in der leit der Not, als in Mitteldeutschland die Kommunisten unter Mar Hölls wütsten. Mie Franzen zusammenstanden, um diese Not zeit der Rot, als in Mittelbeutschland die Kommuniten unter Max Hölz wüteten. Wie France zusammentanden, um diese Rot gemeinsam zu tragen und um anderen zu belfen. Inzwischen sind wir zu der stattlichen Zahl von über 130 000 Kameradinnen gewachsen und unser Bund ist in allen Teilen und Landichaften Deutschlands daheim. Der Six der Bundesleitung ist Halle a. d. Saule. An den monatlichen Sisischabenden sammelt sich die Ortsgruppe um ihre Führerin unter dem Wahlspruch "Ich dien", der unsere Bundeslofung ist. Wir wollen an solchen Ihenden unsern Francen und Mädels von bewußt deutschem Geist getragene Aussührungen und Gedanten übermitteln und weist delrage in ihnen den Bunich weden, dem Baterland gu bienen, Dann erachten wir es als uniere vornehmite Bilicht und Aufgabe wir Einigfeit aufurusen, beren unfer Baterland so sehr bedart. Wir ölfnen unser Hergen allen Frauen, die deutsch fühlen und national handeln und am Wiederausdau von Sitte und Ordnung teilhaben wollen. Wir machen teinen Unterschied zwischen von Konsessionen. Wir ind doch alle Deutsche! Und wir wollen uniere Kinder darauf hinweisen wie groß und stolz einst Deutschland war. Wir seizen uns für eine tarte Wehrmacht ein, denn ein Bolt, daß den Gedanten der Wehrhaftigkeit seiner Männer aussicht, gibt sich selbst auf. Die Gauführerin dat die Anwesenden dann besonders, doch deim Einfauf von Waren immer darauf zu achten, daß sie deutschen Ursprungs sind. In die Nechte der bestehenden Wohlsahrtsvereine wird in teiner Weise eingegriffen, da die Wohlsahrt erst unsere zweite Aufgabe ist. In der heutigen Zeit ist aber so viel Not zu lindern, daß eo selbstwerkündlich ist, daß, wenn wir Gelegenheit zum Selsen haben, diese ergreisen. Und dabei möchten wir als erwas besonders Schönes und Hodes den Geit und Einn der len unfere Rinder barauf binmeifen wie groß und itola einft

Alten-Ehrentafel

1. Fortfehung



Maria Belber, geb. Gurd. Saiterbach, geb. 5. Februar 1843,



Julius Speer, Schietingen, geb. 12. April 1850.





Wilhelmine Bachmann, geb. 28. Oftober 1852.



Friederite Rable, Bitme, Regold, geb. 19. Rovember 1845.



geb. 4. Dezember 1847.







Elifabeth Schmelgle, 2Bilbberg, geb. 26. Oftober 1839.



geb. 16. Januar 1842.



Ratharine Elifabethe Rag, geb. Ran, Sochborf, geb. 20. Februar 1852.

Weiterer Ubriennung ban Bilbern won intnbeffens 80-Jahrigen ficht entgegen "Der Gefellichafter".

Kameradichaft erwähnen, der uns Alle zusammenschlieft. Und als Höchstes steht über uns Allen der Glaube an Gott, der die Grundlage sein muß all unseres Tuns. Zum Schluß sprach die Gausührerin den Wunich aus, daß sich auch in Nagold Frauen inden möchten, die zum deutschen Gedanken stehen und die Arbeit der Judes zu der ihren machen. Zwei Calwer Kameradinnen drachten einige Lieder zu Gehör, die in liedenswürdiger Weise von Frl. Is en ne degleitet wurde. Eine Altensteiger Kameradin ersteute mit Liedern zur Laute. In einem packenden Schlußwort erläuterte der Kreissührer des Stahlsbelms noch einmal die Pflicht der deutschen Krau, die heute nicht mehr ihren Interessen allein leben darf, sondern in der Vollsgemeinschaft ihren Platz erfüllen muß. Alnschließend tonnte die Gausührerin die Gründung der Ortsgruppe Nagold des Bundes Königin Luise vollziehen und ichloß die Versammlung mit berzlichen Wünichen für das Wachsen und Gedeiben der neuen Ortsgruppe. Das gemeinsam gesungene Bundeslied bisdete den Abichluß des wohlgelungenen Abends. Ortsgruppe Magold Seil!

Die Musjahlung der Beamtengebalter. Der Burtt, Be-emtenbund ichreibt uns: In den letten Tagen murbe eine Ritteilung über die Auszahlung ber Gehalter verbreitet, die in ber Beamtenschaft lebhafte Bennruhigung ausgeloft bat. Der Burit. Beamtenbund bot bei ber Regierung au biefer Auslaffung Stellung genommen und darauf hingewiefen. af die Beamtenichaft in dem balben Jahr, in dem ber llebergang gur nachträglichen Jahlung ber aweiten Gehaltsbalfte vorgenommen wurde, mit 5% ftatt mit 6 Gehaltern auskommen mußte, was für diesen Zeitraum einer weiteren Gebaltstürzung um 8,33 Prozent entspreche. Ber allem hat der Burtt. Beamtenbund fich gegen Die Abficht gewandt, eine weitere, verfiedte Gehaltstürzung durch Umitellung auch ber erften Salfte ber Monatebeguge auf Radgablung porjunehmen, da fich die fpatere Muszahlung der zweiten Monatsbelfte jeht ichon in der Berichulbung eines großen Teifs. por affem der mittleren und fleinen Gintommensbegieber, ausgewirft habe, Aus diefem Grund wurde die Rudgangigmachung ber bereits durchgeführten Gehaltenachgahlung er-

Bad Liebenzell DM. Calm. 14 Gebr. Die ermordete Morderin. Der 75 3. a. Winger Eugen Soffmann von Gleiszellen bei Rfingenmunfter in ber Pfalg, fein Sohn olieiszellen bei Mingenmunfter in der Pfalz, sein Sohn und seine Tochter wurden, wie wir bereits mitgeteilt haben, unter dem Berdacht verbaftet, die Schwester des ersteren, die 65 J. a. Witwe Maria Buchmann, mit Beispieben getötet zu haben. Der Grund zu einem sahrelangen gespannten Berbältnis lag auf dem Gediet der Beerdung. Frau Maria Buchmann war übrigens vor Jahren wegen Mords zum Tode verurteilt worden. Sie hatte um die Jahrhundertwende in Bod Liebenzell ihren Chemann, den Gastwirt Buchmann, mit Hilfe ihres Baters gewolfsam aus dem Weg geschaft. In der Berhandlung vor dem Schwurgericht muste die Frau In der Berhandlung vor dem Schwurgericht mußte die Frau feinerzeit wegen Mangels an Beweifen freigefprochen meren, wurde aber fpater in der Revisionsverbandlung wegen Mords verurteift. Die Todesstrafe war im Begnabigungsmeg zu lebenslänglichem Zuchthaus umgewandelt worden. Bebn Jahre verbufte bie Frau in ber Strafanftalt und wurde dann in eine Irrenanstalt eingeliefert.

Miffitatt, 14. Gebr. Graberfunde, Un ber abgebrochemen alten Kirche stieß man eiwa 3 Meter unterhalb bes Kirchenbobens auf Graber. Das Oberamt wurde benachrichtigt
and es wohnten gegen Abend Laubrat Dr. Battenberg, Stubienrat Hahn, und Oberamtsbaumeister Rieder der Ausgrabung der gesundene 4 Gräber bei. Ein Stelett war sehr schon erhalten; insbesondere der Schäbel und die Jähne batten
mahrend der verschiedenen Jahrhunderte teinerlei Schaden genommen, Ein gesundener Schädel wies eine Berlehung auf,
vermutlich von einem Speer derrührt In diesen Grash son vermutlich von einem Speer herrührt. In Diefem Grab fand fich auch ein Roppelichlog und Leberzeug.

von 264 gestochen scharfen Bromsilber-Fotos in Groß-Format enthält: Historische Aufnahmen der ersten Luftschiffe, nie veröffentlichte Kriegs-Bilder, Innen-Aufnahmen und herrliche Bilder der weltumspannenden Fahrten des »LZ 127«.

Tauschzentrale: Bilderstelle Lohse, Dresden-A. 24, Nossene

Greudenfindi, 14. Gebr. Toblider Unfall Bente nocht ca. 12 Uhr ereignete fich am Babnübergang an ber Saupt linie Greubenitabt Dornftetten ein ichwerer Autounfall, bem ein Menichenleben jum Opfer fiel. Gin nach Stuttgart fahrenbes Auto geriet bei der Aurve von der Strafe ab, fuhr auf ben Bahntorper auf, überichlug fich lobann, wobei dem Subrer bes Autos, Gobn eines pruttiichen Arstes in Stuttgart ber Bruitforb eingebrudt murbe, fo bag ber Tob fofort eintrat, Gin mitfabrendes Graufein murbe auf Die Schienen geworfen und erlitt leichtere Berlegungen. Dieselbe befindet fich im Begirtsfrantenhaus. Ein weiterer Infaffe bes Autos erlitt Conittmunden an der Sand, tonnte aber in einem Mietauto bie Weiterfahrt nach Stuttgart antreten.

Cetzte Nachrichten

Die Durchjuchung im Reichstag.

Berlin, 14. Gebt. Die politifche Boligei nahm, wie bereito gerüchtweise gemelbet, beute abend mit Genehmigung ber gutändigen Stellen megen bringenden Berdachts porbereitender Sandlungen jum Sochverrat eine Durchjuchung in Raumen bes Reichotage vor, in denen eine tommuniftifche Berfammlung von Angestellten und Betriebsvertretern tagte. In ben burchiuchten Raumen murbe jahlreiches Material beichlagnahmt, das jurgeit noch gefichtet wird.

Grubenunglud in Sindenburg. - 10 Berichüttete

Sindenburg, 14. Gebr. Mul ber Ronigin Quije-Grube, Ditfeld, ging heute abend gegen 20 Uhr auf ber 340 Meter Cohle ein Bfeiler ju Bruch. 10 Berleute wurden verschüttet, Jurgeit geben zwei der Berichütteten Lebenozeichen, Die Rettungsarbeiten find fofort aufgenommen morben,

Militar raumt die Gifenbahnerwertstätten in Rlaufenburg

Butareit, 14. Gebr. Da die Gifenbahnarbeiter in Rlaufenburg Die Raumung ber von ihnen bejetten Wertftatten verweigerten, murben bie Werfitatten burch Militar geraumt. Ginige hundert Arbeiter veranstalteten baraufhin in den Stragen Rundgebungen.

Rugungliid bei Diostau. Mostau, 14. Gebr. Auf einer Station bei Mostau ftiegen zwei Borortoguge gujammen. Es gab eine Angahl von Toten und

Reunkirchen in Trauer

Neunfirchen, 14. Febr. Reunfirchen liegt in tiefer Trauerfrimmung. Die legien Borbereitungen murden beute pormittag zu der letten Fabri der 56 Toten getroffen, Taufende von Trauergaften find aus allen Teilen bes Saargebieto, des angrenzenden Reichs und französischen Gebiets nach Reunfirchen geeilt. Die Regierungstomniffion des Bölfer-bunds har ben größten Teil des Landjägerkorps und eine große Abteilung Saarbruder Schupo bierber geleitet, um bie Absperrungsmagnahmen durchzusühren. Auch die Feuermehr batte polizeiliche Befugniffe erhalten, um etwaigen Rubejtörern entgegen zu treten.

Um 9 Ubr pormittags fand ber Tranergottes. bienft in verschiedenen Rirchen ftatt, an benen auch die Bertreter der Reichsregierung und ber sonftigen Behörden teilnahmen. Um 1 Uhr mittags wurden die inneren Straffen um den Markt und die Spüttenbergstraße für jeglichen Ber-

Rad dem von der Feuerwehrtapelle gespielten Choral Benn ich einmal foll icheiden" feste fich der Tranerzug unter Glodenläuten nach dem Friedhof in Bewegung.

Eine unübersehbare große Trauerversammlung batte fich nadmittags in der Christisfirche und auf dem Blat por ihr verfammelt. Riefige Blumenspenden bededen die ichlichten benunen Sarge. Mis Bertreter ber Reichsregierung find Bigefangler von Bapen und Reichsarbeitsminifter Gelbte

anweiend. Auch eine französische Offiziersabordnung ist erfchienen, Mit einem Trouermarich von Beethoven begann die Feier. Nach einem Lied bes Arbeiterfangerbunds fprach der Generalfuperintenbent ber Rheinproving D. Staltenhoff (Robleng). Rach einem Liebervortrag bes Saar-Sanger-bunde iprach Beibbifchof Dr. Moench (Trier), ber felbit tange Jahre Seeflorger in Reunfirden gewesen mar,

Das Erdbeben in Ranfu

Ueber bas Erdbeben in ber dinefifden Brooing Ranfu. bem am 26 Dezember angeblich 70 000 Menichen zum Opfer gefallen fein follen, ift gludlicherweise viel weniger geführlich, wenn auch das Unglud tatjächlich noch groß gewig ift. Nach einer "Times" meidung aus Honglong find in der von Erdbeben häufig beimgesuchten Broving der Kutafirophe 280 Menschen zum Opfer gefallen; 300 Bersonen sollen schwer verlegt und 800 Saufer gerftort worden fein,

Sandel und Berfehr

Die Rundigung von Jollbindungen mit Franfreich

Bei ben Bofitionen bes deutschirangofilchen Sandelsablommens, die, wie gemeldet, auf Grund des beutich-französischen Zu-lagabkommens vom 28. 12. v. 3. gefündigt worden find, handelt er fich vor allem um Gemüle, Hallenfrüchte, Beerenoble, Karpien. Schleien, Tafelfauce, gemiffe Deie und Dellauten, Margarine und

baumwollene Bebiachen.
Bon amflicher franzöllicher Seite wird mitgeteilt, nach der son Deutschland überreichten Biste murden ind uitriefle Erzeugniffe betroffen, deren Ausführ nach Demichland im Dahr 1932 fich auf 30 Millionen Franken (4.92 MM. Ut.) belaufen habe, und land mirtichaftliche Erzeugnilfr. beren Ausfinhe 4'= Millionen Franken (738 000 Mt.) beiragen habe. Die französiche Regierung hat ungebend an die deutsche das Griuchen gerichtet, alaband Bethandlungen zu eröffnen, und das durch diese Jollechöhungen gesichtedese Gleichzgemicht wieder-

Berliner Bjundfurs, 14. Febr. 14.46 G. 14.50 S. Berliner Dollarturs, 14. Febr. 4.200 G. 4.217 S. 100 franz. Franken 16.43 G., 16.47 = 160 Schweiz. Franken St.14 G., 81.30 S.

100 offerr. Schiffing 48.45 @., 48.55 B. Dr. Abl. Anfeihe 67.50, ohne Must, 9.55. Privatdisfont 3.875 v. 9, furz und lang. Bürtt, Silberpreis, 14. Febr. Grundpreis 38.90 .// d. Ag.

Große Berlufte ameritanifcher Banten. Trop eines an fich gunftigen Geschäftsgangs batten die Mitgliedsbanten bes ameritanischen Bunbeoreservefustens nach amtlichem Bericht im vergangenen Jahr einen Berluft von 114,7 Mill. Dollar (rund 482 Mill. Mart) zu verzeichnen, und zwar hauptsächlich infolge von

Mbidreibungen nicht einbringbarer Schuldnerguthaben und in Bins und Rurs gejuntener Wertpapiere.

Bantenfrife in Michigan, Der Gouverneur Des Staats Michigan (Ber Gracten) hat wegen "außergewoinnlicher Fienanzverhältniffe" für den Staat Michigan acht Bantfelertage verhängt, mahrend beren alle Banten, Treubandgebellichaften und andere Finanzierfittute für geschäftliche Momelungen aefchloifen find. Der Gouverneur weitt barauf bin, ban fich bie Entwidlung burch bie "iberrafchenbe Geichaftologe ber Union Guordian Truft Company überfturgt habe'

12 Millionen Arbeitslofe in Amerita. Der "Times" gufolge ift nach einer Schägung des Borfigenden des Umeritanischen Ur-beiterverbande, Green, die Bahl ber Arbeitelofen in ben Bereinigten Staaten im Monat Januar auf 12 Millionen geftiegen,

Konfursantrag gegen das Banthaus Rieger-Pfullingen. In der Gläubigerversammlung im Sall des gusammengebrochenen Banthauses und Immobiliengelchafts Joh. Rieger-Bfullingen murbe einmutig beichloffen, Antrag auf Kanturseröffnung obne

Die heutige Rummer umfaht 6 Getten einichlieglich ber Beilage Saus, Garten: und Landwirticaft.

verjug zu pieuen. Revender jou noch der Berinch gemocht weben, einige Gtaubiger gur Burudnahme ihrer Bionbungen gu bemegen, um vielleicht boch noch ben auhregerichtlichen Bergleich unter Burudnahme bes Konfursantrags ju fichern.

Jahlungseinstellungen, Spielwarenhaus "Puppentonig" Geichn. h ollen ber, Gladbad. Rhendt. Berbinblichteiten 90 000 Mt. -Bandfabrit Brögelmann u. Dide, Buppertal. Barmen. Wegr. 1862.

Stuttgarter Schlachfoichmartt vom 14 Gebruar. Dem Diengtagmarkt am fiadrijdjen Sieh- und Schlachthoj wurden juge ührt: 38 Ochsen (unverlauft 5), 46 Bullen, 196 (10) Jungbullen, 218 (1) Kube, 294 (8) Rinder, 1151 (24) Kolber, 1864 (4) Schweure,

Ochjen:	14 2	9 2	Rilber	14. 2.	1 2 2
ausgemüßet pollfleischig	24-27 21-23	38	fleifdig gering genährt	11-13 8-10	-
fleischin ger. gen.	17-20	-	Rälber:		21/20
Bullen: ausgemäftet	23-24	23-24	feinfte Maft- und befte Saugkalber	31-37	32-35
vollfleifdig fleifdig	21-22 19-20	20-21 18-20	mittl. Maß- und gute Caughölber geringe Kälber		56-30 12-25
Minbeet		TE TO	Schweine:	100	1
ausgemöftet vollfleifdig	27-30	22 - 25 20 - 21	fiber 300 Bfb. 240-300 Bfb.	39-40	38 37 38
fleifchig genahrt	20-22	-	200-240 Tib.	37-38	36-38
Ribet	20-23		190-160 Pfb. unter 120 Pfb.	35-36	
nollflet[dig	14-17	=	Sauen:	25-33	26 - 30

Bior beimer Schlachfolegmartt, 14. Gebr Muftrieb: 7 Debien. f Rübe, 47 Rinber, 23 Jarren, 44 Rüber, 4 Schafe und 306 Echmeine. Breifer Ochjen, 1, 26—28, 2, 23—25, Karren, 1, 24, 2, und 3, 23—21, Rübe 1, 22, 2, und 3, 18—12, Rinber 1, 28 bis 30, 2, 25—27, Rüber 2, 34—36, 3, 30—33, Schmeine 2, 38—39, 3, 37—39 Ret. Marktwerlauft möhig belebt

10

自然可想

Te in in old be Sie

ie bi

al

io ci

111

te fo

Et.

おは

祖神

in be

311 四海湖

pe ch all be

Diehpreife. Oberrot: Ochjen und Sciere 150-250, Rube und Rafbinnen 150-190, Rinder und Bungwich 50-150.

Sendefolge der Sintigarfer Aundfunt 216.

Drancestag, 16, Februne:

Ernersbag, 16. Jebenne:

6.10: Zeilangabe, Verliersericht, Gunnacht, 7.10: Zeilangabe, Radrichten, Weitsebericht, 7.20–8.00: Schallplatien, 18.60: Rudrichten, 10.00: Aller Manachtener Reiffer, 10.00: Aller Manachtener Reiffer, 20.60:—11.10: Rheinlither, 11.50: Betterbericht, 12.60: Kanzent, 18.51: Zeilaufgabe, Radrichten, Betterbericht, 12.00: Konzent, 18.51: Zeilaufgabe, Radrichten, Betterbericht, The Anstonger, 13.00: Lagendriumte, 17.60: Konzent, 18.51: Zeilaufgabe, Betterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.20: Bettrog: Beilerbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.20: Bettrog: Der Tobaf im deutschen Radrichten Landwirtschaftsnachten, 18.30: Ouderlitzen und Erlen. 20.00: Cieftriche Anfalt. 22.00: Zeilaugabe, Andrichten, Wetterbericht.

Das Weller

Das Barometer ift zwar mieder im Gallen begriffen, aber gunachst wirft bas Hochbrudgebiet noch fort, so daß fur Donnerstag und Freitag immer noch mehrsach beiteres und vorwiegend troffenes, wenn auch weniger frostiges Wetter zu erwarten ist.

Geschäftliches

Sinmeije durfen fich nur auf Injerate beziehen und werben mit 60 Bjennig Die Beile berechnet. -

Richt jebes angepriefene Mittel hilft bie laftigen Commersprossen beseitigen. Berlangen Sie ausbrudlich Benus" gegen Sommersprossen in der aus der heutigen Anzeige ernchtlichen Bertaufostelle. Seit viele Jahren mit bestem Ersolg erprodt. "Benus" hat schon viel Rummer beseitigt, viel Frende
gebracht, wenn es das Antlit oder andere Stellen des Korpers ben entstellenben Commersproffen befreite. Alt bewährt, beshalb ftets begehrt. Berfuchen Gie es auch.

Geftorben: Johannes Gibler, ir. Oberfuticher in Sindlingen, 68 Jahre alt, Unterjettingen / Gottlieb Baumet, Oberlehrer 57 Jahre, Boltringen OM. herrenberg.

Beachten Sie morgen mein Preisangebot!

Morgen Donnerstag

Beginn meiner Sonderveransteltung für weiße Waren

Weiße Wochen E. SCHILER, Nagold Aussteuerhaus Vorstadtplat.

Amtliche Bekanntmachungen

Reichstagswahl

Der Reichsprafibent bat bie Bahl bes Reichstags auf Conntag, ben 5. Marg 1933 fejtgefest.

Die Stimmliften find vom 19. bis 26. Februar mabrend ber üblichen Dienitzeit im Rathaus gu jebermanns Ginficht ausgelegt. Einfpriiche biegegen tonnen in Diefen Tagen ichriftlich erhoben ober gur Rieberichrift gegeben merben.

Die Stimmberechtigten werden von ihrer Mufnahme in Die Stimmlifte nicht benachrichtigt. Bur Abstimmung am Bahltag wird nur jugelaffen, wer in eine Stimmlifte eingetragen ift ober einen Stimmichein hat. Stimmberechtigte fonnen nur in bem Stimmbegirt abstimmen, in beffen Stimmlifte fie eingetragen find, Inhaber von Stimmicheinen tonnen in jebem beliebigen Stimmbegirf ab-

Stimmicheine werben beim Borliegen ber gefetslichen Borausfegungen auf Antrag von ber Gemeindebehörde des Wohnorts ausgestellt.

Ragold, ben 12. Februar 1933. Oberamt: Battinger

neue model???

Nein! Die alten aufgefrischt mit Dr. Erfle's Möbelputz

"Wunderschön" § Fr.Schmid, Kolonialwaren

Arbeit und Berbienft find. Gie burch Uebernahme unferer Abgabeftelle, fein Reifen, teine Bortemtniffe, baber für jedermann geeig-net. 2-300 & Bargelb finb jum Anfang nötig. Berdienft fent fofort ein. Bufchriften erbeten unter Rr. 361 an bie Geschäftiftelle bes Bl.

für Bioline Bither Suitarre Manboline fomie Bubehor

in beften Qualitaten. vorrătig bei W. Zaiser

Bauzuschüffe

Das Reich gemahrt, joweit die Mittel verfüg-bar, Bauguichuffe und zwar für die Instandhaltung von Wohngebauden 20 v. S. und für die Teilung von Wohnungen und ben Umbau gewerblicher Raume ju Wohnungen 50 v. S. ber aufgewendeten Roften, Die Arbeiten muffen nach bem 25. Geptember 1932 und vor dem 1. April 1933 begonnen und fpateitens am 1. Juli 1933 vollendet fein. Die aufgewendeten Roften und die Art der Arbeiten find nachzuweisen Raberes fiebe Staatsangeiger Rr. 25. Der Grundstüdseigentumer muß feinen Antrag por Beginn ber Arbeiten unter Unichlug eines genauen Roftenvoranichlages auf dem Borbrud, ber bei ben Burgermeifteramtern erhaltlich ift, beim Bürgermeisteramt ftellen; bas Bürgermeiiteramt gibt bie gestellten Antrage an bie Oberamisbaumeifter weiter. Die Antrage muffen ipateftens am 22. Februar

1933 bei ben Oberamtsbaumeistern eingehen. Beripatete Untrage fonnen nicht mehr berudfichtigt

Ragold, den 13. Februar 1933. Oberamt: Baitinger.

N.S.D. A.P. Ortsgruppe Nagold

Deute abend 8 Uhr mire im Domenfaal bie Rebe bes Reichstanzlers Adolf Hitler

von ber Stabthalle Stuttgart übertragen. Jebermann ift berglich milltommen.



Ginlabung gur Generalversammlung bes

am Sonntag, ben 19. Jebruar 1933, nachmittags 1/22 Uhr im "Lamm" in Sulz a. Eck.

Tagesordnung:

Jahresrüchlich Bechenschafts und Raffenbericht. Bericht über bie Landesversammlung in Stuttgart.

4. Bortrag über Obftban von Gartenbaurat Schmeiger - Rupfergell.

5. Antrage und Aussprache. Um Abend guvor findet von herrn Schweiger

ein Lichtbildervortrag um 1/28 Uhr im Schutfaal in

Alle Mitglieder und Freunde bes Obftbaus werben biemit berglich eingelaben.

Der Borftanb: 28 alg.

Stabtgemeinbe Ragold

Beigholz= und Reifig-Bertauf

Am Donnerstag, ben 16. Februar fommen aus Diftrift Mittlerbergle, Abt. vorb. Rapf jum Berfauf: Rabelholz, Beigholz:

62 Rm. Brugel und Anbruch; Rabelhols, Brennreifig:

630 Bellen ungebunben

in Alachen. Bufammentunft gum Borzeigen mittags 2 Uhr bei ber Balbluft, Berfauf 3 Uhr

bafelbit. Stübt. Forfiverwaltung

Ligipanjen Möbelzeichnungen

liefert.

Braun & Schnon elettr. Lichtpausanfialt Ragold.

Suche auf 1. Marg ein ehrliches und fleißiges

für Haus und Land mirtichait. 324

Bu erfragen in ber Gefchäftsftelle bs. BL



Stadtgemeinbe Ragulb.

Beigholz= und Reifigverkanf.

Mm Freitag, ben 17. Februar 1933 fommen aus Diftrift Lemberg, Abt. porberer Teichelmalb gum Berfauf

Rabelholy, Beigholy: 18 Rm Brugel und Anbruch:

Brennreifig: 13 rotbu-chene Flachenloje, ge-ichant gu 650 Bellen; 6 rottonnene Flachen lofe, geschätzt zu 300 Wellen.

Bufammenfunft Borzeigen mittags 1/42 libr auf bem Weg im Schlag Abt, vorberer Teichelwald. Berfauf 3 Uhr im Gaft haus 3. "Linde" in Ifelb hausen.

Städt. Forftverwaltung



Seute abend 8 Hhr Wefamtprobe Traube.



rind gemacht week Bfündungen gu idillden Bergleich hern.

ppenfönig" (Reiche. den 90 000 Mt. — Buppertal-Barmen.

ruar. Dem Dienswurden zugeführt: 9 Jungbullen, 218 1864 (4) Schweine,

11-12 8-10 34-37 32-35

uftrieb: 7 Ochlen. Schafe und 308 5, Farren 1, 24, 12. Rinber 1. 28 Schmeine 2. belebt

150-250. Stilbe plah 30-150. -

ndfunt 216.

Britungabe. Radicia-Betterbericht, 12.40: intersection, 12200; finalerride für An-finalerride für An-18.15: Jestangobe, ringe: Redeminifer, 2ver Andre im beut-19.30; Ouverieren angabe, Kadwichben,

begriffen, aber 3uh für Donnerstug pormiegend troferwarien ift.

ate beziehen und

laftigen Commer-ch "Benus" ge-n Anzeige erfichtbeitem Erfolg erltigt, viel Freude ellen des Körpers ite. Alt bewährt,

r in Sindlingen, Sottlieb Baumen, A. herrenberg.

mmer-rossen werden unter harantie durch Venus Slarkel igt. # 1.60, 2.75 ie Hollaender. 100

meinbe Ragolb. iholz= und

Freitag, ben 17. r 1933 Commen rift Lemberg, Abt. Teichelmald gum

olg, Beigholg: m Prügel und

tch;

eifig: 18 rotbu-Flachenloje, gegu 650 Bellen ; tannene Flachen geschäht zu 300

nmenfunft mmittags 1/82 Uhr Beg im Schlag berer Leichelmalb. 3 Uhr im Gaft "Linbe" in Jela

Forstverwaltung

Deute abend 8 Uhr Gejamtprobe

Traube.

"Parzival"

Bon Dr. D. Stoll, Marbach a. R.

Erichtede nicht lieber Lefer, an bem bochtrabenben Titel. Es tommt feine Rritit über bas Tonbrama unjeres Richard Wagner ober gar eine Crafsergablung. "Bargival" hieß ein reigendes Rebbodden, beffen furger Lebensgang hier beidrieben werben foll.

Mis ständiger Jagdgast in einem reizend im Moos bei München liegenden Forsthause, war ich gegenwärtig, wie ein Landarbeiter ein ca. ein Monate altes Rigbodichen in bas Forithaus brachte. Dem armen Tierchen mar am unteren Borberlauf burch eine Mahmafchine Die Gebne durchichnitten worden. Die Frau Oberforstverwalterin, eine ebenjo gaftliche, wie gefühlvolle Frau, ließ fofort ben Tierarst tommen, der mit fundiger Sand durch Raben und Ber-band die Sache joweit in Ordnung brachte. Man raumte bem Tierden vorläufig feinen Blatt in ber Ruche in einem Riftchen mit beu ein, und balb nahm bas Bodlein mit Begierde die Mildfaugilaiche an. Der Oberforstverwalter war inzwijden auch vom Dienite jurudgelehrt und man jeste ben Ramen für bas Bodden feit: "Bargival", abgefürzt gerufen "Bagi". Die beiben prachtigen Forftersebe-leute waren große Wagnerverebrer. Den Tauftag beging man mit bem befannt guten Foritbaustaffee und Sausgebadenem und jum Schlug tront man auf das Wohl bes Bagi noch einige gulbe aus ber Salopbiaverei. - Jatie hausibnil! - Taji gedieh raich, bald machte er die erften Gehversuche und bezog bann einen für ihn im Garten laufchig eingerichteten Blag mit "Billa", und fühlte fich fehr beimifch. Zeitweise besuchte ibn ber große Rater, mit bem er fich in ber Ruche ichon angefreundet hatte. Balb iffnete man auch die Ture feines engeren Wohnfiges und Bart ipagierte im Bof und Garten unter ben gur Gerfictei gehörigen Subnern und Enten berum, Much feinen Ramen hat er aufgenommen und tam vertraut gesprungen, wenn man ihm rief; burfte er doch babei geriffenen Safer ober einen anderen Lederbiffen in Empfang nehmen. Um ichnelliten tam er auf ben Ruf feiner Berrin, Gebr ichiei betrachtete ibn anfangs ber Langhaartedel und bie junge Langhaarhundin des Oberforstverwalters und nicht guletzt auch mein irifcher Getter. Die Hugen und glangend geführten Jagobunde merften aber fofort, bag bas Bodlein jum Saufe gehörte Mumahlid brachten wir Bagi und Die Sunde fo weit, daß fie fich beichnupperten und bag man alle ohne Gefahr fur bas Bodlein berumlaufen laffen tonnte, Den Winter überftand Bagi gut und im barauffolgenden Grühight hatte er feinen mannlichen Ropfichmud ein "Spiegergemichterl" aufgefest. In bem großen Garten und Sof bewegte er fich fret, balb tam er ins Saus, balb tegte er in Mannlichtet an den fleinen Tannen und Buichen

Ging ber Oberforstverwalter bienftlich auswarts und ichlug "Fagi" por bem Windfang bie Gartenture gu, blieb Bagi bort fteben und fab ihm nach, bie er ihm aus ben Lichtern war, Dasselbe machte er auch bei mir, wenn ich jur Jagb ging, Was "Bagi" babel in feinem Inneren bachie, führte er balb aus, Als eines Tages fein herr wieder foriging, tam jugleich eine Frau ins Forftbaus und lieg bie Gartenture offen Baggi, ber auf feinem Beobach-tungspoften ftand, fprang lofort hinaus und erreichte mit aroben Sprfingen feinen Berrn, herr und hunde ftanden wie gebannt ba Die Frau Oberforstverwalter, Die bereits Renntnis von dem Ausreifer hatte, rief und rief. Richts ju machen. Bagi fagte fich, ich will auch fpagieren. Go mußte fein herr, ber ihn nicht gebrauchen tonnte, wieder gurud nid Bagi lief wie ein Sund mit. Diefer Borgang brachte ben Oberforstverwalter barauf, ben Bagi boch auf Gangen mitzunehmen, mo er nicht weiter hinderte. Das pagte Bagi, er fprang ins Geld, afte ba und bort, feste trof bem etwas iteif geoliebenen Lauf gemandt über bie Moosgraben und fühlte fich mehr als wohl. Bald fpieite er auch mit ber lungen Langbaarbundin. Much mit mir und bem Gorftpersonal war er fehr vertraut, Eines Tages ereignete fich etwas besonderes. Wegen schlechtem Wetter sollte Pagi ju Saufe bleiben, Aber fein Berr hatte bie Rechnung ohne ben Wirt gemacht, Obwohl ber Oberforitvermalter bereits weit außer Gicht mar und fich icon im Muenwald befand, borte er ploglich hinter fich galoppartige Sprünge, Bagi mar

dabeim ausgeriffen und augte feinen Geren mit feinen treubergigen Lichtern verwundert an, wie wenn er jagen wollte: "Was fällt benn bir ein, mich nicht mitzunehmen". Erft nach einigen Stunden tehrten fie wohlbehalten nach Saus, Bagi mußte in Diefem Gall Doch Die Fahrte aufgenommen haben. Es murben auch baraufbin Broben gemacht, und Bagi fand fich immer, auch im Balb ein. Alle die Freuden mit Bagi gu ergablen, wurde gu weit führen. Es tam aber bie Beit, wo Bagi ein ftrammer "Gabler" wurde. Er machte ofter allein Erturfionen und tam aber immer wieder brav nach Saufe. Zugleich hatte er fich einen neuen Freund angeschafft, einen Kunftmaler aus München Mit biefem ging er auch bereits augerhalb ber Forfterei ipagieren, und wie ber Maler feine Staffelei aufftellte, ieine Farben und Binfel gurechtrichtete und gu malen anfing, ichaute Bagi gu, ging in ber Rabe fpagieren ober machte fich ein Lager in ber Wiefe gurecht. Gin fur ben Maler willtommenes Modell, Bagi wollte aber allem Anchein nach felbst unter die Maler geben. In einem unbewachten Mugenblid naberte er fich ber auf bem Boben liegenden Malerpalette und ichnupperte darauf berum. Als ber Maler umichaute, fab Bagis Ropf aus wie ein Clown. Die moderne Dame murbe jagen: "Beiß, rot, braune Disidung, nennt man Teintauffrifdung". Run tam bie Brunftgeit, die Bagi feinerzeit als Spieger noch gu Saufe verbringen mußte. Als "Gabler" aber tam er eines Tages nicht mehr nach Saufe. Man fuchte und fuchte und rief, Bagi war und blieb weg. Bei bem überaus ftarten Rebitanb - man tann bort auf einem Birichgang bis 40 Stud und mehr gabien - und bei ber weiten mit Wald- und Bufchwert durchzogenen Moosgegend gab man es auf, Bagi wieder ju finden, Doch einige Tage nach der Brunft fam ber Foritgebilfe betrübt und ichweren Schrittes ins Forithaus und mit beflommenem Bergen legte ber fonft fo wetterharte Jagersmann feine Rudfadburbe ab und melbete feinem Borgefegten, bag er Bagt im Moos, allem Unichein nach von einem ftarten Bod gefortelt, verendet vorgefun-

Ragolder Tagblatt "Der Gejellichafter"

Die gute Oberforftverwalterin fonnte die Erunen nicht gurudhalten, und wir alle, bie Bagi tannten, teiften mit ihr aufrichtige Trauer.

Wigedie

Welchrten-Anefboten.

Immanuel Kant wurde einft im Alter von einem jungen Gelehrten gefragt, weshalb er unverheirntet geblieben fei "Damit", antwortete Kant, "ift es mir ergangen, wie es fich fo recht für einen Philosophen ichidt: In jungen Jahren, ba ich eine ernähren, und batte brauchen tonnen, tonnte ich teine ernähren, und jent, da ich eine ernähren fonnte, fann ich feine brauchen.

Mathematit.

Einstein faß in der Straßenbahn und juhr die Leipzigeritraße hinauf. Der Schaffner tam, Einstein griff in die Westentaiche und reichte seinen Obulus. Der Schaffner jählte das Gelb nach. "Da sehlen noch 5 Pjennige." "Weso?" Weil fünf Pjennige sehlen". "Ausgeschlossen". Da bielt ihm der Schaffner die flache Hand hin, Es waren wirklich nur 15 Pjennige. Einstein entschuldigte sich und zahlte die fünf Pfennige nach, Achtein entschuldigte sich und zahlte die fünf Pfennige nach,

Beter lernt beutiche Grammatit. Gegenwart, Bergangenbeit, Zutunft und ichmierige Kapttel. "Mutti, mas ift bas fur eine Zeit: Bater ipielt Karten?" "Berlotene Zeit!"

Ans bem Bereinsleben.

Wir haben unferem Borftand eine Rette gelauft . . ." .So? Unfern laffen wir noch fo rumlaufen.".

In Bimfing gibt einen Bilbungoverein, Reulich fant bet Borfigende im Fragetoften einen Zettel folgenden Inhalts: "Ihr feit alle famt und sondere Schafstopfe!" "Aber bas ift boch gar teine Frage!", murmelte der bestürzte Vorfigende



Mit Maidinengewehren gegen Bappflugzenge.

Da Deutichland auf Grund bes fogen. Friedenspertrages feine Aliegertruppen und Flugabwehrbatterien balten barf, mußt die Reichswehr ihre Fliegerabwehr mit Fluggeug. attrappen aus Pappe burchführen. Dieje Alugzeugattrappen merben auf dem liebungsplat von einem boben Geruft an einem Drabtfeil bewegt und bienen fo - wie man auch aus unferem Bilbe erfieht - ben Majdinengewehrichütten als Biel.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck verboten Copyright by Verlag "Neues Leben", Bayr. Gmain

"Ja, foll benn bas ein Berhor fein? 3ch werde mich bejdyweren!" Das tonnen Sie ruhig fun. — Den Schein!" Du leiftete ber Biebhandler nicht langer Wiberfland.

Baul Stein bielt bas Papier in ber Band und iberflog Er winfte Egon Gerbahlen und den Gutsinfpettor

berbet. Sind bas Joadim Gerbahlens Schriftzlige?"

Man mödste es annehmen." August Soller lachte gereist auf.

So, Gie möchten es annehmen! Das ift ja recht icon! - Geben Gie mir lieber mein Gelb! - Ober habe ich es vielleicht icon erhalten? Bin ich icon befriedigt worben?" Baul Stein bachte über ben Inhalt bes Schuldicheins

Er forichte. "Sie maren am 22. August bier auf Sobenfried?"

"Jawohl."

"Wer hat Gie gesehen?" Dort, Berr Finfemann. 3ch habe mit ihm abgerechnet." Fragend fah Stein ben Genannten an. Fintemann be-

"Das stimmt, am 22. August war herr holler bier. Als er gehen wollte, tam herr Joachim Gerbahlen vorbei und iogie, er solle einmal mit zu ihm kommen, er möchte mit ihm noch etwas besprechen. Sie gingen hinüber nach dem Herrenhaus. Aber schon nach zehn Minuten kam Herr Hol-ler wieder und verließ Hohenfried."

So[0! Stein fah den Biebbandler icharf an. Und was geschah bei dieser Unterredung?"

August Soller fnurrie. Bas foll geschen fein? Berr Gerbablen fagte mir, er brauche bringend Geld und wolle es nicht aus der Gutstaffe nehmen; es mare eine private Angelegenheit; ich folle auch zu feinem Meinichen barüber iprechen; er würde mir bas Geld bald gurudgeben"

"Berr Gerbahlen follte Gie auf blefe Art gu feinem Bertrauten gemacht haben?" "Bertraufer! — Was heißt Bertraufer? — Ein einsaches Geschäft war es, gut! — No, und ich habe ja gesagt. — Weshalb sollte ich denn nicht?"

"Gie hatten bas Gelb bei fich?"

"Ja, zufällig. Ich hatte große Abichluffe gemacht." "lind da ftellte Ihnen herr Gerbahlen ben Schuldfcein aus?"

"Er schlug es mir selbst vor. — Das ist doch alles ganz natürlich. — Sit da etwas Besonderes dabei?"

"Ja und nein. — Saben Sie herrn Gerbahlen vor dessen Tod nochmals? Also am 23. August?"

"Allerdings. Ich war auch am 23. August bier." "Mus welchem Grunde?" 3d wollte Bieb taufen."

Paul Stein fah fragend auf ben Gutsinspettor. "Stimmt das?"

3a; aber wir hatten bamals nichts abzugeben." Da fah der Kriminalinfpetior den Biebbandler drobend

"Bleiben Gie bei ber Bahrheit! Bar bas ber Grund Thres Rommens' "Es ift fo! 3ch tann nicht anders fagen."

Beshalb haben Sie benn nicht am 22. August bei Ihrem Sierfein über ben Biehfauf mit herrn Fintemann ge-

Ich hatte es vergessen. "Stimmt bas, Berr Finfemann? 3ft am 22 Auguft nichts von einem neuen Biehtauf gesprochen worden?"

Friedrich Fintemann fann nach. 3d glaube nicht. — Allerbings hatte Serr Soller wiffen muffen, bag wir vor Anfang Geptember nichts abzugeben batten.

"Warum hatte er das wiffen milfen?"

Beil er am 15. August einen großen Rauf mit und abschloß und ich ihm bamals fagte, wir hätten nun drei Bochen lang nichts abzugeben." "Was fagen Sie dazu?"

Stein blidte wieder auf Muguft Soller. Der lachte (pottifd) ouf.

Berichwolen Gie fich nur gegen mich! - Bfui Teufel! Wenn bas ber alte herr Gerbahlen mlifte, er murbe dauen!"

"Laffen Sie Ihre Aandbemerkungen! — Busten Sie, daß es auf Hohenfried tein Bieh zu taufen gab, als Sie am 23. August hierherkamen?"

"Id) dachte eben, es fei vielleicht doch ein Geschäft

"Und da fuchten Gie alfo wieder herrn Gerdahlen mit auf" "30.°

"hatte er Gie wieber gu fich gerufen?"

"Rein."

"Gie gingen alfo unaufgefordert ju ihm. Weohalb?" "Weshalb? — Er katte mir gejagt, wenn ich wieder nach Sobenfried fame, folle ich mit bei ihm vorfprechen vielleicht tonne er mir ba mein Gelb wiedergeben."
"Go ift bas alfo! — Und ba hofften Gie ichon einen

Jag, nachdem Gie herrn Gerdahlen bas Geld gaben, es von ihm juriidguerhalten?"

3ft bas vermunberlich? - Berr Gerbahlen ftat bod; in Schulden! Er hatte am 22. August nur feine fo hobe Summe porratio und fonnte auch nicht zur Bant fabren; und aus der Gutstaffe wollte er eben das Geld nicht nehmen.

"Sehr sonderbar! Er war doch alleiniger herr im hause und feinem Menichen Rechenschaft ichulbig. "Was weiß ich! Ich habe mir da nicht den Kopf zer-

"Und was geschah alfo am 23. August, als Gie bei herrn Gerbahlen waren?"

"Er hatte das Geld noch nicht bei der Sand. — 3ch

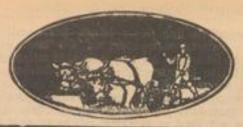
ging gleich wieder fort."

"Ber hat Sie kommen und gehen seben?" "Ich weiß niemand. Ich betrat herrn Gerbahsens Arbeitszimmer von der Terrasse aus. Ich kam nicht durchs haus. - Aber mas wollen Gie benn nur von mir?" Borberhand gar nichts! - Wann waren Gie benn am

23. August bei Berrn Gerbahlen? Bormittage?" "Rein, am Rachmittag gegen vier Uhr."

(Fortfestung folgt.)

Haus-Garten-



Landwirtschaft

Beilage jum Ragolder Tagblatt "Der Gefellichafter"

Mittwod, den 15. Februar 1933

Beffer fichere Bordungung als verzweifelter Zugriff.

Gin Mahnwort an die beutiche Landwirticaft! Diplomlandwirt Dr. B. Lieb. Landwirticaftslehrer und Birtichaftsberater.

Motto : "Bie bie Cont - fo bie Ernte!" Die beufichen Fachichullehrer für Landwirtichaft haben unlangit eine Rundgebung für beutiche Rafrungsfreiheit erlaffen und dabei u. a. ausgeführt, daß eine felbitandige Ernahrung unferes Bolles aus eigenem Grund und Boden durch ftarfes deutiches Bauerntum, die Grundlage bes Reiches fei. - Nahrungsfreiheit barf nicht Gegenstand, londern muß Borausjehung ber beutiden

Gine ichlechte Ernte tonn fich ber Landwirt beute nicht mehr leiten, benn eine ichlechte Ernte ift ein Luxus, und eine mider Erwarten mangelhafte Gesamternte unferer Landwirtichaft murbe uns ber Wefahr eines verfiartten Importes ausjehen. Grundlichere Bobenbearbeitung im Bergleich gu früher, auferdem Bermendung erftflaffigen Gaatgutes, find Borbedingung jeglidjer Coat. Much ber Antauf von Sanbeledunger muß nicht nur erwogen, fonbern auch gefätigt werben. Es fei bier auf bie lettiabrigen Ergebniffe ber örtlichen Berfuchsringe verwiefen, die nunmehr ausgewertet werden muffen. Bielfach zwingt die wirtidaftliche Lage ben Landwirt mit bem Düngereinfauf folange als möglich zu warten, weil er ja bamit rechnen bari, bag i'm ein gutes Frubjahr Silfe bietet. Die vorgerudte Jahresgeit lentt feine Aufmertfamteit von felbft auf ben Galpeteritid. itoff, ber von fofortigem Ginfluft auf bas Pflanzenwachefum ift. Gerade bas vergangene Friihjahr bat uns leider gezeigt, baft im leigten Mugenblid entweber guviel Stidftoff ober auch folder ju fpat gegeben worben ift, fodag bie bem Landwirt mobibefannten Störungen, wie Lagerung und Spatreife bes Getreibes befonders in den Borbergrund treten. Salpeter-Stidftoff bat zwar eine fofortige, aber leiber auch eine febr begrenzte Wirfung, ba er beionders bei größeren Rieberichlagen leicht in ben Unterarund ausgewaschen wird. Deshalb weitaus richtiger ift feine Berbinbung mit bem langfam wirfenben Ammoniaf-Stidftoff, ber bur bie Pflangen eine mabrend ber gangen Wochstumsgeit fliehenne Rabritoffquelle berftellt. Gine ideale Berbindung ift Ummomiuliaflalpeter (Leuna/Montan), der bei 26 % Gejamtleidstoff fait soviel Ammoniaffiicfitoff wie das altbewährte ichweselfaure Ammonial enthält, obenbrein einen Buldjuß von Salpeterltidfloff, etma in halber Sobe bes Ratromalpeters. Das Berfaltnis von Ammonial- ju Galpeter Stidftoff als 3:1 ift beshalb in harmonifd, weil es bem Aufnahmebedürfnis ber Pflangen am meiften entgegentommt. Wo ber Landwirt bei ber Berwendung gwifchen beiben obengenannten Stidftoffarten ichwantt. greife er getroft gu Leung/Montan, weil diefes beides bat, und Leuna/Montan nach allen Erfahrungen mit bestem Erfolg auch als Repfdinger gu Gemile und Rüben gegeben werden fann, nicht gulett ju Grunland. Man tann in biefer Begiehung von einer befonders natürlichen Zusammenfehung Diefes Stidftoffbungemittels reben.

Jeber Praffifer und landwirtidaftliche Cochverftanbige weiß, daß der Caatenftand oft bis in den Junt hinein trogt. Ciniettige Dungung tragt bier bie Could - nur Bolldungung bringt befriedigende Ergebniffe! Lagergetreibe wurde am meiften dort festgestellt, wo icon im Serbst ein Teil ichwesell. Ammoniat und and als Leuna/Montan gegeben war ober wo man furs por ber Saat und auch als Ropfounger Leuna/Montan neben Rall-Phosphat gegeben hatte. Die praltifche Landwirticaft muß barans beute ihre Lehre ziehen und fich ben Borteil bes reichlicen Ammonialgehaltes im Leung/Montan burch frühzeitige Anmendung fichern und auch nicht vergeffen, daß fie für den höberen Orels diefes hochprozentigen Düngemittels auch die doppelte Stade gegenüber bem Ratronfalpeter, ber etwa für Ruben in

Bleferoe bleibt, abbungen tonnen.

Mur die Erfahrungen der Braxis und ber ftarte Bille ches einzelnen beutichen Bauern für die Ernahrung aus eigener Scholle geben bem beutichen Bolte bie Gemabr, bag wir auf bem Gebiete ber Ernährungswirtichaft burchhalten und nicht ber Gefahr einer zweiten Sungerblodabe erliegen.

Borarbeiten für die Frühjahrsbeffellung.

Diplomlandwirt Dr. B. Lieb, Landwirtichaftslehrer und Birtichaftsberaler.

Raum find bie letten Conee und Gisrelte verichwunden, fo beginnen die Borarbeiten fur die Frubjahrsbeitellung. - 3n vielen Gegenden Deutichlands noch verhaltnismagig wenig verwendet wird die Aderichleffe. Gie ilt dasjenige Gerat, das auf bem Ader im Fruhjahr am eriten eingefett werben tann. Die Aderichleife binbet in unerreichter, aber auch unübertrefflicher Beije bie tofibare Binterfeuchtigleit an bie Scholle und medt recht frühzeitig bas Batterienleben. Bo ber Froft Die Scholle genügend germurbt hat, genugen 1-2 Schleppenftriche und bann

Tann mit ber Drillmaichine iofort gefat und nachgeeggt werben. Beim Caalgut verwende man nur Qalitatsware, estl. muß Caafgutwedeel vorgenommen werben - bas Beigen ift nicht gu vergeffen! Aufgabe feben Landwirts muß fein: bei ber Ernte möglichit Qualitätsware erzielen. Schwere Rorner erzielt man durch Phosphorfauredungung, mobel man der maffertoslichen Bhosphoridure im Superphosphat mit ca. 18%, Pr Os ben Vorzug gibt. Das Thomasmehl fit in diesem Jahre recht knapp und muß dazu noch ein erheblicher Teil aus dem Auslande bezogen werden. Infolge biefer Anappheit find naturlich auch bie Breife für Thomasmehl erheblich geftiegen, fodag ber bisher beitebende preisliche Untericied fe by Phosphoriaure im Superphosphat und Thomasmehl nunmehr ausgeglichen ift. —

Muf Felber, die im vergamgenen Jahre gefallt worden find. foll man wegen ber Schorigefahr beim Anbau von Rartoffeln vorfichtig fein. Broj. Dr. Gidbinger, Pforfen, hat mit ber Dungung von Ammonial Superphosphat zu Kartoffeln 1 de je 1/4 ha bei ber Belämpfung genannter Rrantheit aute Rejultate erzielt. -2Bo es gilt, ben Commerhalmfruchten eine Bollbflingung gu geben, verabreiche man ben maffertoeliden Um-Bup-Ra Bollblinger und zwar je ha zu Weigen 5-8 dz 7+7+10%, zu Braugerfte 4-6 dz 4+8+15% und zu Saier 4-6 dz 8+8+8%; Aufter und Buderruben erhalten je ba 8-10 dz, Rartoffel 5-10 dz 5+8+12% Am. Sup.Ra Bolldunger, Beim trub. geitigen Bejug der Dunger fann ber Landwirt nicht nur feine entipredende Auswahl treffen, ionbern er geht auch ficher, bag er ben Dunger gur rechten Beit gur Sand bat.

Was fäe ich?

Bor feber Gaat ift der Landwirt gezwungen, fich die Frage vorzulegen: Soll ich biefes Jahr frifches Gaatgut bermenden oder mein eigenes gur Ausfaat bringen? Saufig ift gu beobachten, bag Saatgut ausgebracht wird, beffen Ertrag icon im Borjahr febr ju wünichen übrig ließ. Der Grund durfte darin gu fuchen fein, daß Originatfaatgut im allgemeinen 50 Prozent teurer, als gewöhnliche Martts ware ift. Stellen wir aber auf ber anderen Seite eine Umrechnung auf bie Glacheneinheit an, fo ergibt fich eine Erfparnis an Caatgut von 20-25 Prozent, ba es einerfeits rein ift, andererfeits eine viel hobere Reimfähigfeit befint. Originalfaatgut wird Boden und Dünger beffer ausnühen und bamit bie Erntesicherheit erhoben. Bubem fann im nachften Jahr bie Abfaat im eigenen Betrieb angebaut begw. weiterverfauft werben. Um einfachften wird es fein, fein Saatgut von ben genoffenichaftlichen Lagerhäufern gu begieben, da dort bie fur ben Begirt geeigneten Gorten ju haben find und meift mit anderem Getreide eingetauscht werden fonnen.

Wenn die Landwirtichaft eine beffere Rente aus ihren Betrieben berausbringen will, wird es notig fein, fich mehr mit der Abjaufrage ju befaffen. Die Grundlage dafür ift in ben Genoffenichaften und Lagerhaufern gegeben. Um zu Erfolg zu gelangen, ist einheitliche Martiware Boraussezung. Einheitlichkeit in ben Sorten ist in einem engeren Bezirk notwendig. Die Fragen, welche Sorten in ber Sauptsache für einen Bezirk zum Andau tommen

follen, durften damit geloft fein.

Dem Originalfaatgut muß eine besonders gute Bflege guteil werden. Es ift notwendig, diefes Caatgut nur auf den Ader ju bringen, ber im beiten Rulturguftand ift. Dafe bas Saatgut gegen bie verichiebenen Bilgtrantheiten gebeigt murbe, follte eine Gelbitverständlichfeit fein. Gegen Flugbrand tann ber Landwirt wegen ber Umftandlichfeit und Beinlichfeit der Behandlung nichts unternehmen, er muß porbehandeltes Saatgut begiehen. Die übrigen Bilangenfrantheiten find bant bem Fortidritte unierer Biffenicaft beute leicht ju befampfen, Jeder Landwirt, ber fich mit ber Frage bes Originalfaatgute beschäftigt, wird gu bem Entichlug tommen, bag feine Verwendung fein ureigeniter Borteil ift.

Rann Lagerung vermieden werden?

Besonders bas lette Jahr hat die Frage ber Lagerung bei Getreibe ftart in ben Borbergrund bes Intereffes gerlidt und man muß bestrebt fein, fich bie Erfahrungen für die nachften Jahre junuge ju machen. In deutlicher Weife hat fich gezeigt, bag jede einseitige Dungung gur Bildung ichwacher Salme und beshalb jur Lagerung führen muß, Man gebe baber ju Getreide ftete ein Bollbungung. Die Saatmenge ift in vielen Bauernbetrieben noch biel gu boch. Gin bichter Stand verhindert bem Licht ben Butritt ju ben Salmen, mas gur Comadung ihres Gemebes führt und damit die Lagergefahr beraufbeschwört. Man jorge für eine gute Berrichtung bes Saatbeetes, für beites und und in die Gegend paffendes Caatgut, laffe ben Gaaten Die nötige Bilege gutommen, bann tann bie Saatmenge meitgehendit gebriidt merben. Der Enberfolg führt gu ftarfer Bestodung, Rraftigung ber Salme und ichlieflich gu einer, bejonders auch ber Gute nach gufriebenftellenben Ernte, Reihenfaat ift der Breitfaat vorzugiehen, und es follte heute tein Getreibe mehr von Sand ausgebracht werben, Der Untrautbefämpfung ift die nötige Beachtung ju ichen fen, verunfrautetes Getreide gibt meift auch Lagerfrucht und dann ift die Migernte vollfommen, In ben einzelnen Gegenden follen nur die Gorten jum Anbau gelangen. bie borthin paffen und bie fich bemabrt haben. Andere Cot ten neigen gerne ju Lagerung. Wer alle bieje Bunfte beachtet, bat nach menichlicher Berechnung und Boraussicht die Möglichteit im Sommer ein aufrechtes, gejundes Getreibefeld por feinen Mugen ju feben.

Was bezwecht die Winterbefprigung der Obstbäume

Mancher Baumbefiger meint, wenn die Baume gepuhl, abgefratt, mit Rlebgurteln verfeben, gedüngt und bie Baumideiben umgegraben find, fei alles getan, um eine nach Menge und Gute befriedigende Ernte ju erzielen. Dies ftimmt infofern nicht gang, als burch genannte Tatigfeit verichiedene tierifche und pflangliche Schadlinge, Die Mussehen und Wert bes Obites weitgebend beeinfluffen, nicht vernichtet werden. Diejen aber muß unfer Rampf besonders gelten, wenn wir bas ausländische Objt vom beutiden Martt verbrungen wollen. Die Bare muß, wenn fie fich ben Martt erobern will, gut aussehen und für fich felbit fprechen Dies gu erreichen, ift eine Befprigung ber Obitbaume notwendig. Sie foll Moofe und Flechten, Die Bilgiporen von Mehltau und Schorf und Die tierifchen Echablinge, die in verichiebenen Entwidlungoftufen ben Binter in ben Golupiminteln ber Rinde verbringen, ver-

nichten. Die beite Beit ber Beiprigung ift Ende Binters, etwa Anfang Rebruar. In biejer Beit find Die ichablichen Injeften ichon gu neuem Leben ermacht, ber Gaft ift bereits in die Baume hochgestiegen, die Anofpen find aber noch geichloffen. Bis por einigen Jahren murbe als Sprigmittel fait ausichlieglich Obitbaumfarbolineum verwendet, Man war aber nicht immer bamit gufrieben. Seute find eine Menge von Mitteln im Sandel und werben gerne verwenbet, weil fie einmal nicht zu teuer, jum andern ficher in ber Birfung find, ohne bie Baume feibit gu icabigen. Es wird gut fein, wenn die Landwirte gufammengeben und gemeiniam bie Bejprifjung vornehmen. Dem gemeinfamen Borgeben wird ju ftatten tommen, daß beute faft in jeder Gemeinde eine Baumiprige vorhanden ift. In gegenwartiger Beit ift nur noch eine Sandlungsweise berechtigt, die auch wirtichaftlich gerechtfertigt werben tann. Mufterwirtichaften im Obftbau, Die fahrlich mehrere Sprigungen vornehmen, bestätigen die Bedeutung und jugleich die Birticaftlichteit Diefer Magnahmen im Obitbau.

Etwas vom Blumentreiben im Zimmer

pon Gartenarditett Rabs.

Wie gerne mochte mancher auch in feinem Beim blus bende Bilangen jelbit berangieben und dieje Runft nicht allein bem Gartner überlaffen. Gie ift auch nicht ichmer biefe Runft und gelingt jedem, ber ein wenig Luft und Liebe für die Rinder Floras befist. Gur die Treiberei in Topfen ift es icon etwas fpat, auch ift fie nicht nach jedermanns Geichmad, ba fie mehr Raum und Aufficht beansprucht als Die Treiberei auf Glafern. Gur Dieje eignen fich in ber Sauptfache Snaginthen und Tulpen. - Auf die befannten Ereibglafer fest man je eine Zwiebel und bedt fie mit einem Bapierhutchen gu, nach furger Beit icon wird man bas allmähliche Bachjen ber fleischigen, weißen Burgeln beobachten tonnen und erft nach geraumer Beit ericbeint die Blattfpite, doch diefe muß man immer noch mit ber Tute bededt laffen, welche erft entfernt werben barf, wenn fich fcon bie Blite zeigt.

tre

unt

tige

bem

mit

Igni

Das

euro

fam

fton

∢ma!

Den,

ortit

Man vermeibe beim Treiben ju große Barme; man itelle die Glufer am besten zwischen bie Doppelfenster, welche jedoch nach außen gut dicht ichließen muffen -, wo fie fich langfam aber ficher entwideln werben, insbesondere bann, wenn man nachts die inneren Zenfterflügel etwas öffnet. Bei großer Ralte muß man bie Glafer allerdings nachts und gegebenenfalls auch am Tage gang ins Bimmer bereinnehmen; beim Gefrieren des Wallers wurde die Bflange leiben. Much Krofus u. Schneeglodchen laffen fich leicht treiben; man pflange fie in flache Schalen, Die Abfluglocher befigen, eng einander und treibe fie febr fühl; auch tann man in diejem Gall die Bflangen gleich ans Licht bringen.

Beimifche Eiweigverwertung.

Es ift nicht verständlich, warum eine fo große Rraftfuttermitteleinfuhr betrieben wird, ehe bas leite Rilogramm Inlandseiweiß ju Gutterzweden berangezogen ift. Durch ichlechte Musnugung ber Molfereirudftunde wie Rolle, Buttermild, Magermild, Die alle einen hoben Rahrwert haben, geht jahrlich eine große Menge Gimeiß verloren. Bir tonnten bier am Beifpiel Danemarts noch viel lernen. Dort wird bie Berwertung etwa wie folgt vor-

Alle angefallene Mager- und Buttermild und Molte werben von den Mildlieferanten gurudgenommen. Bei Magermild geichieht bico meift in beigem Buftand und lie wird filft verfuttert, Manche Landwirte nehmen auch hre Sauerung lelbft por ober begieben fie in bereits bidaurer Form von der Molferei, Wenn man Berdauungstorungen bei Tieren vermeiben will, barf Magermild nie in halbsaurem Buftand gefüttert werden. Es gibt bier nur ein Entweder - Dber: Guf ober gang fauer. Bei Schweine majt fonnen die Rudftande vorteilhaft verwendet werden, Dort follen fie das Giweiß der Gifche und Gleischmehle erfeten. Gin bis eineinhalb Liter gelten als Erfag fur 100 Gramm genannter Fleischfuttermittel. Bei Schrotmaft gebe man im eriten Drittel ber Maft bis 6 Liter taglich, gebe bann auf 4 und gulegt auf 2 Liter berunter. Bei Rartof. felmajt gebe man neben 1 Rg. Getreideichrot noch 4 Liter Magermild mahrend ber gangen Maitperiobe.

Molte enthält ein Biertel des Eimeifigehaltes der Magermild aber famtlichen Mildzuder und alle Mineralfalge. Bei genligender Molfenmenge gibt man bei entprechend weniger Schrot, jo viel die Schweine aufnehmen tonnen, 5-6 Liter Rolfe enthalten jo viel Eimeiß wie 100 Gramm Gifchmehl, Borteilhaft gibt man bei Echrotmaft in der erften Beit noch 200, fpater noch 100 Gramm Fifchmehl zu und verabreicht gegen Ende ber Maftzeit nur noch 5 bis 10 Liter Molte neben bem Grundfutter, Dabei ift noch gu beachten, daß man bei ftarter Molfefütterung in ben legten 2 Wochen nachläft und Die Schrotfütterung perftartt, um eine gute Gleifchqualitat ju erzeugen. Durch Dieje Butterungsmagnahme gelingt es, alles im Inland anfallende Gimeift ju verwerten und uns auch auf biefem Gebiet, auf bem wir bislange febr itart vom Ausland abhangig maren, etwas felbständiger gu machen.

Rat und Auskunft

Mr. 543. 3. 68. in L. Der Part, Die fonft ein Grunfreffer ift, gibt man mabrent ber Brutgeit möglichft gutes Rorner fuffer, baneben etwas von bem Aleifchiaferichrot, wie es in ben Geftigeibebarfebandlungen gebrauchefertig ju baben ift, bagegen fein Granfunter, bas fich bie Bnie bann, wenn fie führen beginnt, felbft wieber fucht

Rr. 623. O. D. in g. Die ale Gunterpflange auf leichten Boden vermenbeie Sonnenblume ift nicht bie gewöhnliche beutiche Urt, fondern die ungarifde weiße Sonnenblume, mit ber fich gerade auf gang ichlechten Boben ein Berfuch lobin. Der Boben ift worber leicht ju bungen Die eine ftattliche bobe erreichenben Bflangen werben im Serbft eingefäuert, aber auch frifch vom Bieb vergehrt, welches fich fcnell an fie gewohnt.